Anzeigen in der „Abendpost" haben eine **Ausgezeichnete Wirkung.**

Abendpost

Die „Abendpost" hat eine **Tägliche Auflage** von **32,000.**

1 Cent. — Chicago, Dienstag, den 10. Februar 1891. — 5 Uhr-Ausgabe. — 3. Jahrgang. No. 34.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der United Preß.)

Inland.

Furchtbarer Schneesturm in Nebraska und Süd-Dakota.

Eine Anzahl Menschenleben ihm zum Opfer gefallen.

Omaha, Neb., 10. Febr. Berichte, welche gestern Nacht aus allen Theilen des Staates einliefen, zeigen, daß der heftige Schneesturm eine ganze Anzahl Menschenleben zum Opfer gefordert hat. Die junge Gattin des nahe Rushville wohnenden Farmers Milton Cummins erfror innerhalb 100 Yards von ihrer Wohnung. Ihre Leiche fand man, nachdem man die junge Frau volle vierundzwanzig Stunden gesucht, in einem Schneehaufen. Zu Kearney kamen die beiden 14jährigen Knaben Eddie Chedester und Steve St. Peter, während sie sich auf der Jagd befanden, in der Kälte um; am Nachmittage desselben Tages fand man ihre erstarrten und steifgefrorenen Körper in einer Schlucht. M. L. Lisent, ein zu Chadron wohnhafter alter Pionier, erfror, während er sein Vieh fütterte. Viele andere Personen, welche sich während des Sturmes im Freien befanden, werden vermißt und sind wahrscheinlich umgekommen. Hunderte Stück Vieh fielen dem Sturm und der Kälte zum Opfer. Rettungsexpeditionen befinden sich nach den mehr entlegenen Gegenden unterwegs.

Yankton, S. D., 10. Febr. Der Sturm Sonntag Nacht war ein fürchterlicher. Auf beiden Bahnlinien war der Bahnverkehr gehemmt. Seit Sonnabend ist es keiner Postkutsche möglich gewesen, hier einzutreffen oder von hier fortzufahren. Während des Sturmes fielen etwa 12 Zoll Schnee. Bis jetzt sind hier keine Berichte über Unglücksfälle während des Sturmes eingelaufen.

Rapid City, S. D., 10. Febr. Die Namen der beiden jungen Leute, welche in dem heftigen Schneesturm am Sonnabend in der Nähe der Box Elder-Scheidelinie umkamen, sind Grant Bay, ein junger Viehzüchter, und Meta Gray, eine nahe Sturgis in Mead County wohnende Schullehrerin. Bay und Frl. Gray verließen diese Stadt während des Sturmes, und man vermuthet, daß sie, während sie nach dem rechten Wege forschten, von ihrem Fuhrwerk abirrten und so im Schneetreiben umkamen. Die Umgegend ist nur spärlich besiedelt; und sich im Schneesturm zu verirren, meint hier fast allemal, in ihm umkommen.

Bittere Noth in McIntosh County, N. D.

Fargo, N. D., 10. Febr. Während der gestrigen Börsenversammlung wurde ein Bericht der Kommissionäre von McIntosh-County verlesen, in welchem diese dringend um Hilfe für die dortigen Nothleidenden bitten. Etwa hundert- und fünfzig Familien befinden sich in dem genannten County in solch grenzenlosem Elend, daß sofortige Unterstützung Noth thut, um sie vor dem Erfrieren oder Verhungern zu schützen. Die Börse hat beschlossen, den Nothleidenden sofort eine Wagenladung Mehl zuzusenden.

Wahrscheinlich nur ein müßiges Gerücht.

New York, 10. Febr. Eine Spezialdepesche aus Toronto meldet: „Nicht geringes Aufsehen hat hier die Veröffentlichung eines aus Ottowa kommenden Gerüchtes erregt, welchem zu Folge demnächst eine Anzahl hervorragender Politiker unter der Anklage des Hochverraths verhaftet werden soll. Das Beweismaterial in dieser Anklage ist überwältigend, und die Regierung, so wird behauptet, wartet nur noch auf gewisse weniger wichtige Enthüllungen, ehe sie die Verhaftungen vornehmen läßt." Natürlich sind die Politiker, auf welche sich das Gerücht bezieht, die Reformer.

Hier schenkt man dem Gerüchte wenig Glauben.

General Sherman krank.

New York, 10. Febr. General W. T. Sherman leidet seit einigen Tagen an einer heftigen Erkältung und war gestern genöthigt, das Bett zu hüten. Die ihn behandelnden Aerzte erklären sein Leiden für Erysipilis, doch sei aber kein Grund zu irgend welchen Befürchtungen vorhanden.

Kaltes Wetter in Texas.

San Antonio, Tex., 10 Febr. Sonntag Nacht herrschte hier das kälteste Wetter seit 1889. Um sieben Uhr zeigte das Thermometer 78 Grad, um Mitternacht war es auf 34 gesunken, und während acht Stunden zeigte es gestern 26 Grad. Der Schneesturm ist westlich von hier am Heftigsten. In der Umgegend des De Rio und Devilflusses steht das Thermometer auf dem Gefrierpunkt.

Brand einer Möbelfabrik.

Philadelphia, 10. Feb. Eine Spezialdepesche von Lewisburg, Pa., meldet, daß die dortige Möbelfabrik gestern theilweise eingeäschert wurde. Der Nachtwächter JonasFry erlitt tödtliche Brandwunden. Der Verlust beträgt $18,000, die Versicherung $9,000.

Zweimal zum Leben wiedererwacht.

Crawfordsville, Ind., 10. Febr. Frl. Daisy Wilson, welche anscheinend am letzten Mittwoch starb, doch seitdem zweimal zumLeben wiedererwachte, wurde gestern für unzweifelhaft todt erklärt und begraben. Hier herrschte über die Angelegenheit gewaltige Aufregung.

Wetterbericht.

Washington, D. C., 10. Febr. Für Illinois: Schönes Wetter, veränderliche Winde; wärmer am Mittwoch.

Bahnzug entgleist und verbrannt.

Zehn Passagiere schwer verletzt.

West Union, Jll., 10. Feb. Ein regulärer Passagierzug der Burlington, Cedar Rapid & Northern-Bahn entgleiste gestern in der Nähe von Randalia in Folge einer gebrochenen Schiene. In dem Postwagen brach Feuer aus und zerstörte den gesammten Zug. Zehn Passagiere wurden schwer verletzt. Der Postwagen wurde mitsammt seinem Inhalte, darunter eine Anzahl eingeschriebener Briefe, total eingeäschert. Ein Handlungsreisender rettete $30,000 werth Schmucksachen, indem er auf Händen und Füßen in den Gepäckwagen kroch und den Koffer, welcher dieselben enthielt, hinausschleuderte.

Schwindelhaftes Bankunternehmen verkracht.

New York, 10. Febr. Der „Herald" sagt heute Morgen: „Die „Mechanics Cooperative Bank" von Brooklyn hat ihre Thüre geschlossen, und ihre Gründer werden vermißt. Die Bank wurde im Sommer v. J. in einem geräumigen und elegant eingerichteten Geschäftslokal eröffnet. Der Bankprospekt kündete damals ein Kapital von $200,000,000 an. Jetzt bemühen sich einige der Depositoren vergebens, die „Bank" ausfindig zu machen, doch sind die Geschäftsräume geschlossen und weder der Präsident Andrew Wall noch Sekretär Thomas Burkett oder Direktor Joe. Booth lassen sich blicken."

Kein Resultat.

Springfield, Jll., 10. Febr. Die 66. und 67. Abstimmung in der Staatsgesetzgebung ergab wie alle vorhergegangenen kein Resultat.

Erhält monatlich $100 Pension.

Washington, D. C., 10. Febr. Das Haus nahm heute die Bill an, welche die Pension der Wittwe des General Custer auf $100 monatlich erhöht.

Ausland.

Nachrichten aus Deutschland.

Berlin, 10. Febr. Kaiser Wilhelms excentrisches Wesen erregt von Tag zu Tag mehr Aufsehen. In mancher Hinsicht scheint er es dem verstorbenen König Ludwig von Baiern gleichthun zu wollen; er unternimmt ganz so wie dieser unerwartete und geheimnißvolle Reisen und liebt es, da zu erscheinen, wo man ihn am Allerwenigsten erwartet. Diese Eigenthümlichkeiten treten jetzt bedeutend mehr zu Tage, als zur Zeit seiner Thronbesteigung. Kaiser Wilhelm beansprucht von jedem seiner Unterthanen ohne Ausnahme die allerunterthänigste Unterwürfigkeit und, wie man sagt, verdankt General Schlieffen seine Beförderung zum Generalstabschef einzig seinem höfischen Kriechen vor dem Kaiser, den er überall als einen wunderbaren militärischen Genius, als einen Heerführer, welcher die Eigenschaften Cäsars und Hannibals in sich vereinigt, hinstellt.

Die Großherzogin-Wittwe Alexandrine von Mecklenburg-Schwerin ist abermals erkrankt. Die alte Dame feierte kürzlich ihren achtundachtzigsten Geburtstag. Sie ist in vieler Hinsicht ihrem Bruder, dem verstorbenen Kaiser Wilhelm, sehr ähnlich und bewahrt eine lebhafte Erinnerung an die Zeit der tiefsten Demüthigung Preußens vor Frankreich. Dies ist wohl auch der Grund, daß sie noch heute Alles haßt, was irgend wie mit Frankreich in Zusammenhange steht.

Die von Herzog Ernst von Sachsen Koburg-Gotha verfaßte Oper „Santa Chiara" ist im Stadttheater von Hamburg mit Erfolg zur Aufführung gelangt. Die Kritiker faßten das Werk, sozusagen, mit Glacehandschuhen an, ihnen schwebte augenscheinlich das Gesetz wider Majestätsbeleidigung vor Augen, welches es zu einem Verbrechen macht, über regierende Häupter irgend etwas Respektwidriges zu äußern. Die Oper wird demnächst in England unter der speziellen Patronage des Prinzen von Wales über die Bretter gehen.

Schooner „Amanda C. Parker" untergegangen.

London, 10. Febr. Die Bemannung des amerikanischen Schooners „Amanda C. Parker", welcher am 26. Januar im 38. Breiten- und 68. Längengrade verlassen werden mußte, ist auf dem Dampfschiffe „Darial" von Philadelphia in Liverpool gelandet. Der verunglückte Schooner segelte am 20. Dez. von der Ship-Insel nach Wilmington, Del., ab. Nachdem er einen Monat lang mit dem widrigsten Wetter gekämpft, war seine Mannschaft genöthigt, ihn, da er die Masten verloren und auch anderweitig stark beschädigt war, zu verlassen. Kurz darauf versank der Schooner in den Wogen.

Italiens hinfälliges Kabinet.

London, 10. Febr. Der römische Correspondent der „Times" sagt: „Die öffentliche Meinung kühlt sich mit Bezug auf das neugebildete Kabinet immer mehr ab, da allgemein die Ansicht herrscht, daß es aus mit einander unversöhnlichen Elementen zusammengesetzt ist und kein einheitliches Programm hat. Besondere Schwierigkeit macht die Besetzung der kleineren Aemter. Die Mehrheit der Mitglieder der Linken haben versprochen, sich neutral zu verhalten, und Crispi ist entschlossen, das Ministerium öffentlich anzugreifen, im Falle dieses Maßnahmen ergreift, welche gegen den Dreibund gerichtet sind oder Italiens Finanzen reduciren. Man verneint, daß König Humbert seine Zustimmung zur Auflösung des Parlaments geben wird."

Darf ihn öffentlich ausstellen.

Rom, 10. Feb. Papst Leo hat dem Bildhauer Lucchetti die Erlaubniß ertheilt, die von ihm geschaffene Statue des heiligen Vaters, welche für die Universität der amerikanischen Bundeshauptstadt bestimmt ist, öffentlich auszustellen.

Beschränkung der italienischen Auswanderung.

Rom, 10. Feb. Auf Befehl König Humberts ist ein Erlaß veröffentlicht worden, welcher jeder Person unter 24 Jahren die Auswanderung nach Amerika ohne Begleitung des Vaters oder dessen Stellvertreters verbietet. Der Erlaß bezweckt, dem Handel mit Kindern ein Ziel zu stecken.

Rumänien rüstet sich.

Bucharest, 10. Feb. Die rumänischen Behörden betreiben die Befestigung der Hauptstadt mit seltsamer Emsigkeit. Noch vor Beginn des Sommers werden zehn der achtzehn kleinen Forts vor der Stadt vollständig mit Krupp'schen Kanonen ausgerüstet sein, die übrigen acht werden damit bis zum nächsten Jahre warten müssen. Die gesammte rumänische Armee, 300,000 Mann stark, kann innerhalb dieser Forts zusammengezogen werden. König Karl beaufsichtigt die Arbeiten in Person.

General Mano, der Chef des rumänischen Kabinets, soll sich, wie man behauptet, dahin geäußert haben, daß der Krieg in Europa unmöglich mehr lange werde auf sich warten lassen, und daß kleine Staaten, wie Rumänien, sich darauf vorbereiten müßten. General Mano weilt gegenwärtig in Wien, wo er kürzlich mit dem Kaiser Franz Joseph speiste.

Tagesereignisse.

— König Humbert hat gestern die Mitglieder des neuen italienischen Kabinets vereidigt. Ministerpräsident Riduni glaubt, daß in dem Marine-Etat eine Ersparniß von zwei und einer halben Million Dollars möglich ist. „Riforma", das Organ Crispis, behauptet, daß unter den Kabinetsmitgliedern Uneinigkeit besteht.

— Bei der Senatorenwahl in Barcelona, Spanien, haben die Konservativen den Sieg davongetragen.

— Frau Adelina Patti ist, da sie sich weigerte, in St. Petersburg öffentlich aufzutreten, von dem dortigen Conzertunternehmer wegen Kontraktbruchs verklagt worden. Frau Patti giebt als Grund ihrer Weigerung an, daß das Geld, welches sie als Garantie für das Conzert verlangte, nicht, wie verabredet, bei dem Bankier hinterlegt worden war.

— Direktor Butz von der Berlin-Magdeburger Eisenbahn ist von der Regierung angewiesen worden, sich nach den Ver. Staaten zu begeben, um das dortige Eisenbahnsystem zu studiren.

— In dem Städtchen Fredericksburg, in Wayne County, Ohio, ist die Schankwirthschaft Fischer Coulters durch Dynamit in die Luft gesprengt worden. Die in dem Gebäude wohnenden Leute entgingen nur wie durch ein Wunder ernstlichen Verletzungen. In dem Orte herrscht Prohibition, doch glaubt man, daß Strolche sich diesen Umstand zu Nutze machten, um den Verdacht der Thäterschaft von sich auf die Temperenzler abzulenken.

— Der Redakteur des in Independence, Mo., erscheinenden Blattes „The Progreß", Jos. Freeman, wurde gestern in der Nähe von Kansas City erfroren auf offenem Felde gefunden. Wahrscheinlich sprang Freeman von einem vorüberfahrenden Zuge, verlor die Besinnung und kam so in der Kälte zu seinem Tode.

— Der Ausschuß der Staatsgesetzgebung von Illinois, welcher damit beauftragt war, die Verdächtigungen wider das Allianzmitglied Taubeneck zu untersuchen, berichtete gestern über das Ergebniß seines Besuches im Staatszuchthause von Ohio. Darnach hat es sich herausgestellt, daß zwischen dem einstigen Insassen dieses Gefängnisses, Rogers, und dem Herrn Taubeneck keine Aehnlichkeit besteht, und daß die beiden nicht identisch sind.

Lokalbericht.

Bernhard Mangolds Mordgedanken.

„Tobacco Jack" Lorch legt sich in's Mittel.

Ein wildblickender Mann in mittleren Jahren und von gelbem, buschigem Backenbart kam gestern Nachmittag in die Larrabee Str. Polizeistation und fragte den Geheimpolizisten Lorch, ob er nicht wisse, wo ein gewisser Emil Quinan wohne, er habe nämlich die Absicht denselben umzubringen. Der wackere Lorch, alias „Tobacco Jack", hielt die Sache anfangs für einen schlechten Scherz, als Mangold indessen einen mächtigen Revolver zog, grimmig damit umherfuchtelte und schließlich erklärte, er werde seinen Mann schon zu finden wissen, da stürzte sich der tapfere Geheime todesmuthig auf den Mordschnaubenden und machte ihn nach kurzem Gefechte zum Gefangenen. Heute Vormittag wurde Mangold dem Richter Kersten vorgeführt, doch vertagte dieser seine Prozessirung um eine Woche, nachdem er ihn vorher unter entsprechende Bürgschaft gestellt.

Wer Arbeitskräfte sucht, etwas kaufen oder verkaufen will, Zimmer zu miethen wünscht, oder zu vermiethen hat u. s. w., setze eine kleine Anzeige in die „Abendpost".

Ein Bogus-Polizist.

Seine Rauchgelüste entfremdeten ihn der Tugend.

Der No. 1510 Noble Ave. wohnhafte Privatwächter Edward Drivers wurde heute Vormittag vom Richter Boggs wegen Erschwindelns von Waaren auf falsches Vorgeben hin bis zu seiner auf morgen vertagten Prozessirung unter $900 Bürgschaft gestellt. Edward ist Raucher und da seine Finanzen ihm die unbeschränkte Ausübung dieses Lasters nicht gestatten wollten, so beschloß er die List in die Reihe der Tugenden zu erheben und nannte sich fortan städtischer Polizist.

Unter dieser Maske führte er sich bei verschiedenen Geschäftsleuten ein und borgte daselbst auf seine Selbstbestallung hin die Cigarren kistenweise und außerdem auch noch sonst Manches dazu, was zum Leben angenehm und nützlich ist. Da er indessen das Bezahlen gänzlich vergaß und auch Kapitän Schüttler keinen Polizisten Drivers kannte, so wurde der rauchfrohe Nachtwächter schließlich beigesteckt. Die Herren Fred Hieronymus von No. 1400 North Ave. und John Norhold von No. 953 Seminary Ave. waren hartherzig genug, seine Verhaftung zu veranlassen.

Gefahr für Herrn Yerkes.

Er läßt die „Cars" immer noch ungeheizt.

Bemerkungen des Hilfs-Corporations-Anwaltes Darrow lassen darauf schließen, daß im Laufe des heutigen Tages noch einige höhere Beamten der Nord- und Westseite-Straßenbahnen verhaftet werden sollen. Die Gesellschaften haben, wie wohl so mancher Passagier zu seinem Leidwesen gemerkt haben wird, der städtischen Ordinanz, welche die Heizung der Straßenbahnwagen zur Winterszeit vorschreibt, nur in sehr mäßigem Umfange Folge geleistet.

Es sind heute von dem städtischen Justizdepartement instruirte Leute unterwegs, deren Aufgabe es ist, Material zum Vorgehen gegen die widerspenstigen Gesellschaften zu sammeln und auf ihre Berichte hin soll eventuell zur Verhaftung der für Nichtbefolgung der Ordinanz verantwortlichen Beamten geschritten werden. Erforderlichen Falles wird man auch Herrn Yerkes selbst vor Gericht stellen.

Franz Lehmann gerechtfertigt.

Die „Eva" war Schuld.

Der gegenwärtig im Hause No. 724 Belmont Ave. wohnhafte junge Franz Lehmann ward heute Vormittag durch den Richter Boggs von Lake View mit Glanz und Ehren von der Beschuldigung, der Vater eines noch ungeborenen Kindes des Fräulein Barbara Maier von No. 273 Larrabee Str. zu sein, freigesprochen. Das Zeugenverhör ergab, daß, gerade wie beim Sündenfall, die „Eva" die meiste Schuld hatte und nach Ansicht eines auf den Zeugenstand gerufenen Doktors war auch noch gar kein Unglück geschehen. Herr Lehmann übrigens ist nicht nur blos, wie gestern bemerkt, Sonntags Schauspieler, sondern schlägt sich während der Woche als tapferer Schneidersmann schlecht und recht mit Nadel und Scheere im Kampfe um's Dasein herum.

$19,000 für ein Bein.

Die Rechtsbeistände der Westseite Straßenbahn-Gesellschaft machten heute einen vergeblichen Versuch, den Richter Altgeld zur Aufhebung eines Urtheiles zu bewegen, welches dem 12jährigen Francis Conley für sein bei einem Straßenbahnunfall verlorenes Bein einen Schadenersatz von $19,000 zuspricht.

Die Gesellschaft behauptet, daß der Geschworene B. Doly, welcher zur Zeit des Prozesses eine Differenz mit der beklagten Company gehabt habe, nicht in die Jury hatte aufgenommen werden dürfen. Doly sollte auch geäußert haben, daß, wenn sein Urtheil in Frage gekommen wäre, der kleine Conley $40,000 erhalten hätte.

Die Mitgeschworenen Dolys widerlegten die Behauptungen und die Gesellschaft wurde abgewiesen. Sie hat Appellation angekündigt.

Belle Connorton abermals.

Belle Connorton, alias Frau Isabel Messer, des berüchtigten „Bad Jimmy" Connortons ebenbürtige Schwester, wurde heute vom Richter Kersten wieder einmal wegen Betrunkenheit und Skandalirens auf 33 Tage in die Bridewell geschickt. Dieselbe war erst in voriger Woche aus dem Irrenhospital entlassen worden, da es sich herausstellte, daß sie nicht blödsinnig, sondern nur kanonenmäßig bekneipt war. Ihren jüngsten Skandal, auf den hin ihre heutige Bestrafung erfolgte, verübte sie gestern Abend im Hause No. 72 Lincoln Ave.

Hatte keine Licenz.

Der Italiener Silestian Da Rosa wurde gestern vom Bundes-Commissär Hoyne unter $500 Bürgschaft den Bundes-Großgeschworenen überwiesen, weil er im Hause 129 Forquer Str. eine Wirthschaft ohne Licenz betrieben hat. Rosa hatte früher sein Geschäft No. 549 S. Clark Str. und gibt an, er sei der Meinung gewesen, daß die Licenz übertragen werden könne.

Ein kühnes Gaunerstückchen.

Erfolgreiches Komplott eines Ehepärchens.

Das Opfer eines gelungenen Spitzbubenstreiches ist Herr Louis Adler, der Eigenthümer von „Adlers Halsted Str. Opera House", geworden. In seiner Wohnung, 56 Depuyster Str., meldete sich vor einiger Zeit eine hübsche, anständig gekleidete Frau, die nach Arbeit suchte. Sie gab an, von Michigan zu kommen, wo ihr Mann kürzlich gestorben sei. Frau Adler ließ sich erweichen und gewährte der Heimsuchenden Obdach und in der That hatten die Adler'schen Eheleute es nicht zu bereuen, denn das neue Dienstmädchen schien eine Zierde ihres Standes zu sein und kein größeres Glück zu kennen, als sich die Zufriedenheit ihrer Herrschaft zu erringen.

Doch „Trau — schau — wem!" Gestern früh um zwei Uhr erschien plötzlich in dem Adler'schen Schlafzimmer ein verkleideter Einbrecher, der in liebenswürdigster Weise erklärte, Herrn Adler eine Kugel durch den Kopf jagen zu wollen, sobald derselbe auch nur das geringste Geräusch mache. Adler war in Folge dessen stumm wie eine Auster und mußte mit ansehen, wie sein Besuch alle Kostbarkeiten seiner Frau zu sich steckte und hierauf verschwand. Wenige Minuten später hörte man klägliches Stöhnen aus dem Zimmer des Dienstmädchens, und Frau Adler entschloß sich, der Ursache nachzuforschen. Sie fand das Mädchen mit Stricken an das Bett gefesselt und zwar in so ungeschickter Weise, daß dasselbe sich selbst hätte befreien können, wenn es dies gewollt hätte. Dieser Umstand gab der Frau zu denken, und die bald benachrichtigte Polizei führte das Mädchen nach der Desplaines Str.-Polizeistation.

Gestern Abend nun gestand das Frauenzimmer ein, das der Einbrecher ihr Mann sei, dem sie selber die Thür geöffnet habe, ja daß nur der Plan, ihren Dienstherrn ausrauben lassen zu können, sie veranlaßt habe, sich als „dienstbarer Geist" zu verdingen. Der Einbrecher heißt Meyer Löwenthal und seine Frau nennt sich Lizzie. Ueber den Verbleib ihres Mannes wollte die Frau durchaus nichts wissen.

Die geraubten Sachen, diamantene Busennadel, dito Ring und andere kostbare Schmucksachen haben einen Werth von $1500.

Ein eigenthümlicher Brand.

Das „Hotel Hamburg" der Schauplatz.

In dem von Oskar Groese betriebenen „Hotel Hamburg", No. 253 Nord Clark Straße, brach gestern Abend ein Feuer aus, welches am Mobiliar einen Schaden von $500 und an dem Gebäude, Eigenthum der Gebrüder Knauer, einen solchen von gleicher Höhe anrichtete. Das Mobiliar des Hoteliers soll angeblich auf $2,400 versichert gewesen sein, dabei aber nur einen Werth von höchstens $900 gehabt haben. Auch berichtet man von seltsamen Löschversuchen eines der Gäste, Namens Emil Storch, welche denselben in recht merkwürdigem Lichte erscheinen lassen. Die Angelegenheit wird vermuthlich genau untersucht werden.

Das Geld war sein Ruin.

Am Samstag Abend wurde ein junger Mann in der Wirthschaft von Meehan Bros., S. Clark Str., mit einer Eisaxt niedergeschlagen und schwerverletzt in ein Hospital verbracht.

Es hat sich herausgestellt, daß der Verwundete Harry Harrington heißt und der Sohn des angesehensten und reichsten Arztes in Elkhart, Ind., ist. Harry, der wie sein Vater Medizin studirt hat und ein hervorragender Pianist sein soll, hatte kürzlich von seiner Großmutter $5000 geerbt und mit dem Gelde eine Vergnügungsreise unternommen, die hier das obenerwähnte und traurige Ende fand. Die Mutter des Verunglückten befindet sich im Irrenhause, sein Vater ist bettlägerig krank.

Im Dienste gestorben.

Der Nachtwächter John Hughes wurde gestern Morgen an der Ecke von Sacramento Ave. und Washington Boulevard ohnmächtig aufgefunden und in das County-Hospital verbracht. Lungenblutungen hatten seinen Schwächezustand verursacht und führten Abends gegen 5 Uhr den Tod herbei. Hughes war 52 Jahre alt, ledig und wohnte im Hause 208 W. Lake Str.

Ein übereifriger Polizist.

Zwei junge Mädchen, Annie Griesbach und Emma Bark, wanderten am Sonntag Morgen, von einem Maskenballe heimkehrend, die N. Clark Str. hinab und zwar — in Männerkleidern. Ein Polizist, dessen Schicklichkeitsgefühl durch diese „Hosenrolle" außerhalb der Bühne verletzt zu sein scheint, verhaftete die beiden hübschen Sünderinnen; Richter Kersten entließ sie jedoch mit einem Verweise.

Ten Broeks Nachlaß.

Der öffentliche Nachlaßverwalter Foster übernahm gestern die Verwaltung der Hinterlassenschaft des verstorbenen Friedensrichters Ten Broek. Das Gesammterbe beträgt kaum $1500 und fällt an verschiedene entfernte Verwandte in New York.

Eine beleidigte Schöne.

Frl. Brownwood schießt auf ihren Liebhaber.

Eine angeblich unbegründete Anschuldigung die Ursache.

Heute früh fand zwischen Frl. Erneste Brownwood und dem Hausirer Max Rosenthal im Hause No. 38 Law Ave. eine heftige Scene statt, die mit einem Knalleffekt abschloß, indem Frl. Erneste Herrn Rosenthal eine Kugel in den Leib jagte. Es scheint, daß Rosenthal bis zu Neujahr ein möblirtes Zimmer von der schießlustigen Dame gemiethet hatte, dann weggezogen war, aber auch seither durch häufige Besuche bei der schönen Erneste sein Interesse für dieselbe kundgegeben hatte.

Gestern Abend erschien er wieder und nachdem sich beide aufs Beste unterhalten hatten, nahm er Abschied. Heute in aller Frühe verschaffte er sich wieder Einlaß zu den Gemächern der Freundin und — beschuldigte sie, ihm gestern Abend $50 gestohlen zu haben. Die Wuth der keuschen Erneste war grenzenlos und, vermuthlich um ihre Unschuld nachdrücklich zu dokumentiren, griff sie zum Schießeisen.

Sergeant Roche und Lieut. Wheeler von der Desplaines Str.-Polizeistation hörten den Schuß und brachten beide, den Verwundeten und des Mädchen nach der Station, wo der herbeigerufene Arzt die Wunde als nicht lebensgefährlich erklärte. Richter White stellte die unternehmende Erneste bis zu ihrem morgen stattfindenden Vorverhör unter $1500 Bürgschaft.

Aus dem Appellations-Gericht.

Millionär Harding diesmal siegreich.

Das Appellationsgericht gab heute Vormittag sechzehn Entscheidungen ab, darunter eine zu Gunsten des bekannten Millionärs George F. Harding gegen seine von ihm geschiedene Gattin Adelaide. Nach der Entscheidung Richter Garys hat Frau Adelaide keine Alimente zu beanspruchen, weil sie selbst ausreichendes Vermögen besitzt.

Ferner verhandelte Richter Gary folgende Fälle: George W. Miller gegen Hetty H. R. Green, Urtheil der ersten Instanz bestätigt; Louis W. Ries gegen Seth F. Hanchett, desgl.; W. D. Munhall gegen Illinois Catholic Order of Foresters, desgl.; Fred. R. Wilson gegen Fanny W. Dresder, Appellation abgewiesen; Leroy Brown gegen Ezra A. Cook, Urtheil umgestoßen; Knud K. Foraart gegen David Hyman, Urtheil bestätigt; David Henderson gegen Annie Schaffer, desgl.; John M. Moore gegen das Volk zu Gunsten des County-Schulsuperintendenten A. G. Lane, desgl.; Henry F. Frink gegen Darius J. Neal, desgl.; Frank A. Crittenden gegen Elizabeth C. Crittenden, desgl.; John A. Robinson gegen William F. Rose u. a., desgl.; James B. Walter gegen Charles W. Lasher, Urtheil umgestoßen; John C. F. Clark gegen Seth F. Hanchett, Urtheil bestätigt; Mary Kenny gegen Thomas H. und Margaret Jones, Appellation zurückgewiesen; David H. Donovan gegen J. Wall Griswald u. a., Urtheil bestätigt.

Ueberfahren.

Dem Maschinisten Joseph Nirgern wurden gestern Abend von einem Zuge der Chicago & Northwestern-Bahn an der Crawford Ave. beide Beine abgeschnitten. Der Unglückliche starb in dem Polizeiwagen, der ihn nach seiner Wohnung, No. 3 Metropolitan Place, brachte.

Gestern Abend wurde der 66jährige John H. Shaw von 130 Lytle Str. an der Centre Ave. von einem Pferdebahnwagen der Taylor Str. niedergerannt. Die Polizisten Lynch und Downey, die gerade erschienen, fielen den Pferden in die Zügel und zogen den Verunglückten unter den Hufen hervor. Der Aermste wurde nach seiner Wohnung geschafft, wo es sich herausstellte, daß er mehrere seiner Rippen gebrochen und er auch innerlich so schwere Verletzungen erlitten habe, daß sein Aufkommen bezweifelt wird. Der Kutscher und der Conducteur der verhängnißvollen „Car", John Kimcacy und W. H. King wurden verhaftet und nach der Maxwell Str.-Polizeistation gebracht.

Der 7jährige James Ritchie, der bei seinen Eltern, No. 360 36. Str., wohnt, fiel gestern Abend an der 36. Str. von einem Getreide-Wagen so unglücklich auf das Pflaster, daß eines der Räder über ihn weg ging und ihn augenblicklich tödtete. Der Fuhrmann, John A. Olsen, wurde verhaftet und in der Stanton Ave.-Station beigesteckt.

An der Ecke von Milwaukee Ave. und Tell Place versuchte gestern Abend der Schneider August Sturm von einem Kabelbahnwagen zu springen, glitt jedoch aus und mußte schwer verletzt nach seiner Wohnung, No. 62 Tell Place, geschafft werden.

Gestern Abend um 10 Uhr collidirte der Fuhrman Albert Alghen an der 49. Str. mit einem Kabelzuge der State Str. Linie. Alghen wurde von seinem Sitze geschleudert und mußte mit einer anscheinend schweren Kopfwunde nach seiner an der 75. Str., nahe der Stony Island Ave., gelegenen Wohnung gefahren werden. Der Verunglückte soll zur Zeit des Unfalles angetrunken gewesen sein und durch leichtsinniges Fahren den Zusammenstoß selbst verschuldet haben. Der Vorfall rief unter den Passagieren des Zuges große Aufregung hervor.

Frau Mary Lynns Abenteuer.

Sie überrascht einen geistlich gekleideten Einbrecher.

Eine muthige Dame ist, zweifellos Frau Mary Lynn, von 2451 Cottage Grove Ave. Als sie gestern Mittag gegen ein Uhr mit einer Tasse voll Zucker in der Hand ihr Haus betrat, gewahrte sie in demselben einen Jüngling in halbwegs geistlichem Gewande, der sich an den verschlossenen Thüren zu schaffen machte. Kurz entschlossen faßte sie den Mann beim Kragen und schlug ihm so kräftig sie es vermochte, mit der Tasse auf den Kopf.

Dem muthmaßlichen Einbrecher gelang es zwar, zu entfliehen, er wurde indeß bald darauf an dem auf seinen Kleidern haftenden Zucker von Polizisten erkannt, und verhaftet. Er gab seinen Namen als Charles Horst an und wurde heute vom Richter Bradwell unter $500 Bürgschaft, dem Criminalgerichte überwiesen.

Der ungeladene Revolver.

John Tierney von seinem Freunde zufällig erschossen.

Der „ungeladene" Revolver hat heute wieder ein Opfer gefordert. Der Wirth John Tierney von 3759 Wallace Str. und William Cashin von 748 W. 38. Straße besuchten heute früh um 4 Uhr ihren gemeinsamen Freund Hogan, 3815 Butler Str.

Hogans Frau ist krank und die drei Männer begaben sich nach einem oberen Zimmer, wo sie im Laufe des Gesprächs auch auf Schießwaffen zu sprechen kamen. Tiarney zog seinen Revolver hervor und wurde derselbe nach Gebühr bewundert. Wie immer war die Waffe „ungeladen" als jedoch Cashin scherzweise auf Tierney anlegte, fuhr dem Letzteren eine Kugel in den Kopf, und trotz aller ärztlichen Hilfe hauchte der Verwundete heute gegen Mittag sein Leben aus, ohne auch nur einen Augenblick sein Bewußtsein wiedererlangt zu haben. Der erst 22 Jahre alte Mörder entfloh und ist noch nicht wieder eingefangen.

Vereitelte Spazierfahrt.

Oskar Borgensen und Christian Hansen wurden heute vom Richter Kersten unter je $400 an das Criminalgericht verwiesen, weil sie sich gestern Nachmittag mit einem vor dem Hause des Herrn S. A. Gustavson von No. 71 Milton Avenue stehenden Einspänner davon machen wollten.

Verdächtiger Todesfall.

Charles H. Naple, ein Veteran aus dem letzten Kriege, wurde gestern früh auf dem Seitenwege vor dem Western Hotel an der Clark nahe Van Buren Str. anscheinend betrunken gefunden und zuerst nach der Armory und demnächst nach dem Countyhospitale befördert, wo er gestern Abend verstarb. Naple soll am Sonntag verschiedentlich im Hotel Händel gesucht und deshalb hinausgeworfen worden sein.

Vorläufig unschädlich gemacht.

Am letzten Samstag Abend wurde der No. 483 Austin Ave. wohnhafte Moritz Braun in der Nähe seiner Wohnung von drei Strolchen angefallen, zu Boden geworfen und während einer der Kerle ihn hielt, von den anderen Beiden seiner Baarschaft im Betrage von sechs Dollars beraubt.

Gestern erwirkte Braun einen Verhaftsbefehl gegen John Conlan, einen der Räuber, und heute wollte er den Richter La Buy veranlassen, den inzwischen verhafteten Conlan laufen zu lassen, da derselbe ihm die geraubten $6 habe wieder zukommen lassen. Der Richter war jedoch der Meinung, daß Straßenräuber ins Zuchthaus gehören und überwies den John Conlan unter $1000 Bürgschaft an das Criminalgericht.

Eigenthümlicher Unfall.

Der in einem Logirhaus an Ecke von North und Sheffield Ave. wohnhafte 37jährige Fuhrmann William Burdo stieß heute Vormittag auf seinem Wagen sitzend, mit dem Kopfe so unglücklich gegen den Querbalken eines Thorweges, in den er hineinfahren wollte, daß er in schwer, vielleicht tödtlich verletztem Zustande in das Alexianer Hospital geschafft werden mußte.

Plötzlich verstorben.

Die 60-jährige Frau A. Otto, von 190 Ohio Straße, die sich gestern noch anscheinend bester Gesundheit erfreute, ist in der verflossenen Nacht plötzlich verstorben. Es ist eine „Postmortem-Untersuchung" angeordnet worden.

* Louis Donelson, der beschuldigt ist, ein Postpacket, das Juwelierwaaren enthielt, von Giles Bros. & Co., 99—103 State Str., gestohlen zu haben, stand heute vor dem Bundescommissär Hoyne. Die Untersuchung wurde jedoch auf morgen verlegt, um der Polizei Gelegenheit zu geben, weiteres Beweismaterial zu sammeln.

* Bankier D. H. Tolman hat gegen den Versicherungsagenten R. S. Warthon Anklage wegen angeblicher Schwindelei Anklage erstattet. Es soll sich um mehrere tausend Dollars handeln. Die Angelegenheit wurde heute den Großgeschworenen unterbreitet.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

181 Washington Str......Chicago.

Telephon No. 1498.

Preis jede Nummer .... 1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage .... 2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich .... 6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei $5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Mit Blaines Gegenseitigkeits-politik, welche die Bewunderung aller Wasch' mir den Pelz und mach' mich nicht naß Politiker erregt, sind einige ganz artige „Jobs" verbunden. Vor allen Dingen brauchen „wir" natürlich Schiffe, um den zu erwartenden großartigen Handelsverkehr mit Brasilien und anderen südamerikanischen Ländern zu bewältigen. Besagter Handelsverkehr wird sich — man höre und staune — um 25 bis 30 Millionen Dollars jährlich steigern, was ungefähr der monatlichen Ausfuhr nach einigen Ländern Europas gleichkommt. An diesen 25 bis 30 Millionen mag günstigsten Falls ein Gewinnst von 25 Procent erzielt werden. Damit aber einzelne Bürger 6 bis 7 Millionen Dollars mehr verdienen können, sollen alle Bürger in die Tasche greifen und die Dampfergesellschaften, die den Handel mit Süd-Amerika zu vermitteln geneigt sind, mit 10 bis 15 Millionen Dollars jährlich unterstützen. Mit den Worten des Berliner Börsianers zu reden: „Haißt 'n Geschäft!"

Um ferner von unserer Ostküste aus die am Stillen Ocean gelegenen Schwesterrepubliken zu erreichen, müssen unsere Schiffe jetzt um das Kap Horn herumfahren. Damit sie das nicht mehr nöthig haben, soll bekanntlich der Nicaragua-Canal als „rein amerikanisches Unternehmen" gebaut werden. Der Canal aber kostet Geld, und Diejenigen, die ihn bauen wollen, haben unglücklicher Weise keins. Unter Hinweis auf die werthvollen Verträge, welche der politische Taschenspieler Blaine bereits abgeschlossen hat oder noch abschließen will, wird daher der Congreß geradezu bestürmt werden, dem Vorschlage Shermans gemäß die Schuldscheine der Nicaragua-Gesellschaft im Betrage von 100 Millionen Dollars zu garantiren. Dem Handel mit Europa, der keine subventionirten Dampfer und keine kostspieligen Canäle erfordert, dafür aber fünfzigmal so werthvoll ist, wie der mit Süd-Amerika, legt man alle möglichen Schwierigkeiten in den Weg. Was uns gar nichts kostet und ungeheuer viel einbringt, das sollen wir verachten, um mit dem zu liebäugeln, was wenig Gewinn abwirft und riesige Auslagen verursacht. Das mag Staatskunst ersten Ranges sein — business ist es nicht.

Vor der Hand indessen machen die Washingtoner Gasthofsbesitzer glänzende Geschäfte. Die Schiffs- und Canal-Lobbyisten sind in solchen Schaaren über die Bundeshauptstadt hergefallen, daß anständige Leute kein Unterkommen mehr finden können. Wo Blaine ist, da sammeln sich die Subsidienbettler.

Aus der Pensionsdebatte, die kürzlich im Senate stattfand, sind einige bemerkenswerthe Einzelnheiten nachzutragen. Es lag der Antrag vor, die Gebühren der Pensionsanwälte in allen Fällen, wo es sich nur um eine Erhöhung der Pension handelt, auf $2 und in allen Neubewerbungs-Fällen auf $5 herunterzusetzen. Der „Soldatenfreund" Quay setzte es aber durch, daß diese Bestimmung wenigstens auf die bereits schwebenden Fälle keine Anwendung findet. Er rettete dadurch für die Washingtoner Pensionsanwälte, die so freigebig zur republikanischen Wahlkasse beigesteuert haben, die Kleinigkeit von $2,225,000. Auch stimmten die republikanischen Soldatenfreunde den Vorschlag der Demokraten nieder, daß das Pensionsamt fortan nicht mehr die Gebühren der Pensionsagenten einkassiren, beziehungsweise den Veteranen in Abzug bringen solle. Deutlicher konnten sie doch wahrhaftig nicht zeigen, worum es ihnen bei der ganzen Pensionsgesetzgebung zu thun ist.

Ferner legte bei dieser Gelegenheit der Vorsitzende des Finanzausschusses, Allison von Jowa, das Geständniß ab, daß der für das Pensionswesen ausgeworfene Betrag von $135,000,000 — sage und schreibe hundert und fünfunddreißig Millionen Dollars — aller Voraussicht nach nicht genügen wird. Es beginnt sich somit die Voraussage zu erfüllen, daß der Bund schon im nächsten Jahre 150 und später nicht weniger, als 200 Millionen Dollars jährlich für Pensionen auszugeben haben wird. Trotz dieser Riesenbewilligung, welche den Heeres- und Flottenaufwand des deutschen Reiches bei Weitem übertrifft, gibt es aber immer noch thatsächlich nothleidende Veteranen. Wer kriegt also das Heidengeld? Auf solche lumpige Fragen können unsere geistreichen Staatsmänner selbstverständlich nicht antworten, ohne sich etwas zu vergeben.

Einen Vorschlag zur Güte soll der sockenlose Congreßabgeordnete Jerry Simpson aus Kansas den drei „Farmern" und den Demokraten in der Legislatur von Illinois gemacht haben. Wie in unserem Staate, so besteht nämlich auch in Süd-Dakota eine Gesetzgebungssperre, weil weder die Demokraten, noch die Republikaner, noch die Farmer im Stande sind, einen Bundessenator zu wählen. In Süd-Dakota fehlen aber den Bauernbündlern nur noch wenige Stimmen, während ihnen in Illinois nicht weniger, als 100 mangeln. Simpson, der gegenwärtig in Springfield weilt, soll nun den Herren Moore, Cockrell und Taubeneck gerathen haben, für General Palmer zu stimmen, wenn die Demokraten in der Legislatur von Süd-Dakota sich verpflichten, die Erwählung eines Bauerncandidaten zu ermöglichen. Dieses Geschäft würde zwar einigermaßen an einen Pferdetausch erinnern, aber gerade deshalb würde es wahrscheinlich die Billigung der praktisch veranlagten Bauern finden. Es ist nur zu verwundern, daß Jerry Simpson es mit seiner Schlauheit nicht einmal zu ein Paar Strümpfen hat bringen können. Sollte der von ihm angeregte Handel zu Stande kommen, so wird ihm das dankbare Volk zweier Staaten hoffentlich einige Dutzend der feinsten Socken schenken.

Den Italienern ist zu ihrer Ministerkrisis, die nur vorübergehend beigelegt ist, entschieden Glück zu wünschen. Sie wollen nämlich einen neuen Pump anlegen, der unter gewöhnlichen Verhältnissen äußerst schwierig zu bewerkstelligen wäre. Jetzt dagegen wird sowohl die deutsche, wie die französische Regierung ihren ganzen Einfluß aufbieten, um den Italienern aus der Klemme zu helfen. Deutschland wird beweisen wollen, daß der Dreibund auch seine financiellen Vortheile hat, und Frankreich wird sich bemühen, den Werth eines Anschlusses an das geldreichste Land der Welt darzuthun. Auf diese Weise wird Italien seine Anleihe zu sehr günstigen Bedingungen unterbringen können. So kann sich auch eine Ministerkrisis mitunter bezahlen.

Lokalbericht.

Die Untersuchung gegen Ford.

Das „dunkle Loch" ein fideles Gefängniß.

Die vom Schulrath gegen den Direktor der Calhoun-Schule, Herrn Ford, eingeleitete Untersuchung wurde am gestrigen Tage weiter fortgeführt und nahm für den Angeklagten einen überaus günstigen Verlauf. Verschiedene der Eltern der angeblich „mißhandelten" Kinder zeigten sich mit Herrn Fords Methode durchaus einverstanden und mehrere der in Rede stehenden Kinder selber erklärten, daß sie sich in dem vielbesprochenen „dunkelen Loch" vorzüglich amüsirt, in demselben auf der Mundharmonika gespielt hätten, u. s. w. Der Untersuchungs-Ausschuß wird nun noch dieses fidele Gefängniß selber besuchen und darnach sein Urtheil abgeben. Es gewinnt fast den Anschein, als ob der Maschinist des Schulgebäudes, De Luce, welcher dem Direktor spinnefeind ist, demselben die ganze Suppe eingebrockt hat.

Sein Verhör verschoben.

Jesse Osborne noch nicht vernehmungsfähig.

Der liebestolle Barbier Jesse Osborne, über dessen beabsichtigten Mord und Selbstmord wir gestern berichteten, befindet sich auf dem Wege der Besserung, und sein Fall, der heute vom Richter Doyle untersucht werden sollte, wurde auf Samstag verlegt, weil die Aerzte glauben, daß Osborne bis dahin im Stande sein wird, vor dem Richter zu erscheinen.

Bei Fräulein Clement, dem Opfer des Schießboldes, ist leider eine Verschlimmerung ihres Zustandes eingetreten.

Chicagos Bevölkerung.

Die revidirte Liste, welche auf die Zählung unserer Bevölkerung nach Wards basirt ist, ist nunmehr fertig gestellt worden und giebt der Stadt Chicago die folgende Einwohnerzahl:

Wards.		Wards.	
1	24,074	19	44,380
2	25,581	20	21,705
3	28,040	21	30,225
4	27,694	22	31,843
5	41,009	23	35,918
6	43,264	24	30,942
7	34,957	25	24,202
8	35,583	26	28,829
9	41,474	27	10,734
10	44,551	28	9,046
11	85,047	29	31,632
12	48,795	30	49,134
13	36,431	31	18,957
14	40,592	32	26,775
15	38,420	33	26,039
16	55,467	34	30,192
17	21,852		
18	20,456		1,099,850

Yerkes triumphirt.

Das Stadtraths-Comite für Straßen der Westseite hielt gestern Nachmittag eine Sitzung ab, in welcher es beschloß, die Verordnung gutzuheißen, welche die Erweiterung des zwischen Rockwell Str. und Fairfield Ave. gelegenen Theils der West North Ave. vorschreibt. Ebenso einigte sich dasselbe auch dahin, dem Stadtrath zu empfehlen, daß er Herrn Yerkes den Bau einer Straßenbahn an der Ashland Ave., zwischen der 12. und 22. Str., gestatte und zwar ohne die Bedingung, daß derselbe für jede Meile dieser Bahn eine jährliche Abgabe von $1,200 in den Stadtsäckel zu zahlen habe.

Wieder aufgetaucht.

Das geheimnißvolle Verschwinden John Dudley Eastons aus seinem Kosthause, 520 W. Van Buren Str., an das bereits alle möglichen Mord- und Selbstmordtheorien geknüpft wurden, ist gestern aufgeklärt worden. Der Genannte hatte sich nämlich am verflossenen Mittwoch nach dem Superior Hotel an der N. Clark Str. begeben, war daselbst erkrankt und seither außer Stande, in seine Wohnung zurückkehren zu können. Sonderbarer Weise hat er aber auch keine Nachricht an seinen Kostwirth gelangen lassen.

Endlich verhaftet.

Edward Hindrer, der vor einigen Wochen auf seine Frau Julia schoß, wurde gestern Abend, nachdem er sich so lange der Verhaftung zu entziehen gewußt hatte, von dem Constabler Ives gefangen und nach der Harrison Str.-Polizeistation gebracht. Die Frau, die dem Tode verfallen schien, befindet sich jetzt auf dem Wege der Besserung.

Kleine Anzeigen in der „Abendpost" haben stets die erwünschte Wirkung.

Stadtrathssitzung.

Das Ausstellungsgebäude muß fort.

Zwei Straßen umgetauft.

Der Stadtrath hat in seiner gestern Abend unter Vorsitz des Mayors Cregier abgehaltenen Sitzung die Aufhebung des mit der „Inter State"-Ausstellungs-Gesellschaft im Jahre 1884 geschlossenen Contrakts beschlossen und angeordnet, daß die vielumstrittene Ausstellungshalle nebst Anbauten binnen spätestens 90 Tagen abgerissen werden müssen.

Ein Gesuch des Schulraths um Genehmigung der Errichtung eines vierzehnzimmerigen Anbaus an die Ecke 57. Str. und Princeton Ave. gelegenen Sherwood-Schule ward an das Comite für Schulangelegenheiten verwiesen; das Gleiche geschah mit einem ähnlichen Gesuch betreffend den Ankauf eines Grundstückes an Stanwood Ave., zwischen State Str. und Michigan Ave. zum Preise von $7000.

Alderman Jackson beantragt die Annahme einer Verordnung, welche das Besteigen oder Abspringen von in Bewegung befindlichen Eisen- oder Straßenbahnwagen strafbar machen soll; dieselbe wurde an den Justiz-Ausschuß verwiesen.

Hierauf erfolgte, nachdem noch zuvor auf Antrag des Alderman Brookman die Frank Str. in „Vienna Terrace" und auf Antrag des Alderman Goldzier die Grant Str. in „Germania Place" umgetauft worden waren, die Vertagung.

Der Countyrath.

Sheriff Gilberts Rechnung zurückgewiesen.

In der gestern Nachmittag vom Countyrath abgehaltenen Sitzung wurde der Bericht des Finanzausschusses, nach welchem die vom Sheriff eingereichte Beköstigungsrechnung aus dem Januar zurückgewiesen werden sollte, einstimmig angenommen. Diese Maßnahme erklärt sich indessen nur dadurch, daß die Freunde des Herrn Gilbert gestern nicht zahlreich genug anwesend waren, um eine von ihnen ausgeheckte Resolution, welcher zu Folge der Sheriff „vorläufig" 25 Cents pro Tag für die Verpflegung jedes Gefangenen erhalten soll, durchzubringen. Wahrscheinlich indessen werden sie am Montag durchsetzen, was ihnen gestern unmöglich war und dann ist „vorläufig" bekanntlich ein relativer Begriff.

Die Schwestern des Hauses zum Guten Hirten hatten ein Schreiben eingeschickt, in welchem sie um einen Zuschuß für ihre Anstalt ersuchten, da dieselbe auch viele ihr vom County übersandte Kinder aufnähme.

Nach Verlesung derselben wurden die folgenden Großgeschworenen für den nächsten Termin ausgeloost:

Fred. A. White, No. 832 Washington Boulevard; Conrad Miller, Desplaines; E. F. Cullerton, No. 195 LaSalle Str.; Chas. A. Herzberg, No. 1152 W. North Ave.; Edward S. Spear, No. 421 S. Oakley Str.; Chas. M. Olk, No. 533 N. Ashland Ave.; Jas. Bambula, No. 596 S. Morgan Str.; James J. Linehan, No. 186 40. Str.; Edward Landre, No. 1633 S. State Str.; Jesse Bael, Norwood Park; Frank Wenjierski, No. 544 Noble Str.; Baptist Miller, Wilmette; John Drew, No. 591 S. Robey Str.; Henry G. Roome, Clyde; Geo. W. Stow, Austin; Thos. Gahan, No. 42 S. Halsted Str.; Henry Schrieber, Blue Island Ave.; Geo. Dornbacher, Blue Island Ave.; Herman Pietsch, No. 337 Milwaukee Ave.; McBrucks, No. 4531 Winter Str.; Julius Salomon, No. 371 Larrabee Str.; John Patton, No. 343 31. Str.; Frank B. Gorman, No. 78 Henry Str.

Fleischpacker und „Kuhkönig".

Nelson Morris, der bekannte Packhausbesitzer, ist von dem Montanaer „Kuhkönig" Pierre Wibaux auf die Herausgabe von nahezu $200,000, welche er demselben für geliefertes Rindvieh schulden soll, verklagt worden. Herr Morris hat indessen bereits eine Gegenklage eingereicht, in welcher er seinerseits von Wibaux $125,000 verlangt, da das von diesem gelieferte Vieh den contraktmäßig ausbedungenen Anforderungen durchaus nicht genügt habe.

Will seine Freiheit erlangen.

Seit dem 25. Oktober 1890 sitzt Georg Loeschel im County-Gefängniß, weil er sich weigerte, seiner von ihm getrennt lebenden Frau monatlich $12 Unterhaltungskosten und $50 für Advokatengebühren zu zahlen. Gestern ließ nun Loeschel ein Habeas Corpus-Gesuch beim Richter Collins einreichen, worin der Bittsteller erklärt, daß es ihm absolut unmöglich sei, etwas zum Unterhalt seiner Frau beitragen zu können, da er selber nichts besitze. Der Richter wird den Fall demnächst untersuchen.

Zur Arbeit zurückgekehrt.

Der Strike in den „Illinois Steel Works" ist beendet, und die Ausständigen sind heute zu ihrer Arbeit zurückgekehrt. Die „Knights of Labor" haben einen Vergleich mit der Betriebsdirection zu Stande gebracht und den Arbeitern eine schiedsgerichtliche Prüfung ihrer Forderungen gesichert.

Hilferuf aus Nebraska.

Mayor Cregier empfing gestern ein neues Bittgesuch aus den von Armuth heimgesuchten Theilen Nebraskas. Diesmal kam dasselbe aus Republican City und war von den Herren Thomas James, Wm. Spencer, Wm. Dawson und B. F. Ryan unterzeichnet.

Dieselben ersuchen um die Uebersendung der folgenden Nahrungsmittel, welche unter 17 Familien zur Vertheilung kommen würden: 310 Bushel Mais, 115 Bushel Weizen, 180 Bushel Hafer, 670 Bushel Kartoffeln zur Aussaat und 3,462 Pfund Mehl.

Diese Preise müssen für sich selbst sprechen.

THE LEADER

Sparet Geld, indem Ihr diese Preise leset.

STATE und ADAMS STR.

Unsere erste Frühjahrs-Saison findet uns vorbereitet zur Ausstellung eines

Seiden-Departments,

welches in allen Einzelheiten vollkommen ist. Wir haben keine Mühe gescheut, um dieses Departement zum tonangebenden zu machen und vertrauen auf ein günstiges Urtheil.

Speziell!

In unserem Kleiderstoffe-Departement, Hauptflur, offeriren wir:

300 Reste von Ganzwollenen Kleiderstoffen, werth von 75c bis $1 die Yard. Auswahl 49c

Unsere unvergleichliche Offerte diese Woche:

Wir haben 1200 Muster Stücke, 15 bis 20 Yards Längen, gekauft von

TOKIOS, SHANGHAIS, CANTONS, CHINA und INDIA SEIDE

Von einem Importeur . . . Rangirend im Preise von 95 Cents bis $1.75 die Yard; wir offeriren die ganze Partie zu 75c

100 Stücke . . . Ganzseidene Faille Francaise und schwarze Gros Grain Kleider-Seide, Garantirter Werth $1.00 .... 75c Die Yard.

Große Eröffnung

— unseres —

Teppich-Departments

Dieses Department bildet eine neue Abtheilung. Jedes Muster ist für diese Saison entworfen. Besondere Attractionen.

2000 Muster-Enden, Passend für Rugs, Vestibules etc. zu 25c das Stück.

— In unserem —

"Elektrischen" Basement

offeriren wir:

175 Stücke schwarze und bunte Brilliantine Kleiderstoffe, regulärer Preis 35c, zu 19c
2 Kisten Jaquard-Kleiderstoffe, in großen und kleinen Polka Dots, zu 15c
100 Stücke Challies, Vollauf 10c werth, zu 5c
9x4 und 10x4 gebleichter Sheeting, in Längen von 2 und 10 Yards, gewöhnlicher Preis 25c, per Yard 18c
Batiste Sateens, Imitation von chinesischer Seide, unsere eigenen Original-Muster, werth 25c, zu 12½c
Einige Stücke Standard Kleider-Kattunstoffe, zu 2c

Spezieller Verkauf

bestehend aus drei Kisten

Curtain Scrim

(Reste), von 2 bis 10 Yards Länge, hübsche, neue Waaren, zu

2 Cts.

Die Yard.

Diese Waaren werden verkauft im Polsterwaaren-Departement am dritten Flur.

Combinations-Verkauf

— von —

Damen Muslin-Unterzeug.

Partie 1. 200 Dutzend Hemden, Corsetüberzüge und Unterhosen für Damen. Gute Qualität und gut gemacht, werth bis zu 50c, 18c.

Partie 2. 185 Dutzend Unter-Röcke, Hemden, Nachthemden, Corset-Ueberzüge, 2c., für Damen. Mit Stickereien besetzt, werth bis zu 75c, 39c.

Partie 3. 125 Dutzend Nachthemden, Unterröcke, Hemden, Unterhosen, 2c. für Damen, elegant besetzt, bis zu $1.25 werth, 45c

Spezial-Verkauf

— von —

Damen-Corsets,

In Weiß, Ecru, Drab und Schwarz, werth aufwärts bis zu $1.25,

39c.

Ebenfalls seltene Bargains offerirt in besseren Partien zu

65c, 75c, $1.00.

Ein vollständiges Lager von P. D., C. P., J. C., R. & G. Thomson's Glove-Fitting, Warners Coraline und Health, C. B. und W. C. C., 2c.

Wir lenken besondere Aufmerksamkeit auf die eleganten Pariser Ausstellungs-Corsets in unseren Fenstern.

DERNBURG, GLICK & HORNER.

Deutsche Firma.

Die Weltausstellung.

Mit dem Proctor-Thurm wird's vielleicht nichts.

Die Arbeiter, der Directorenrath und der Mayor.

Das lokale Baucomite hat in einer gestern Nachmittag abgehaltenen Sitzung die Contrakte für das temporäre Gebäude, in dem die Baumeister und Architekten, welchen die Errichtung der Weltausstellungsbauten im Jackson Park obliegt, ihr Hauptquartier aufschlagen werden, vergeben. Bis dasselbe fertig gestellt ist, wird das Bauamt sich im Hause 178 36. Str. befinden. Der gleiche Ausschuß wird noch im Laufe des heutigen Tages die von dem Architekten Beman angefertigten Pläne für Bauten der Berg- und Hüttenbau-Abtheilung einer eingehenden Prüfung unterziehen.

Was den gestern erwähnten Bau des Proctor-Thurmes anbetrifft, welcher bekanntlich den Pariser Eiffelthurm an Höhe noch überragen sollte, so sind die Aussichten für das Zustandekommen desselben wieder bedeutend schwächer geworden. Das lokale Baucomite hat nämlich bereits erklärt, daß an der Lake Front für Privatunternehmungen kein Raum vorhanden sei und ob der Thurm im Jackson Park gebaut werden wird, ist mindestens zweifelhaft.

In der am nächsten Freitag abzuhaltenden Sitzung des Direktoriums soll, wie es heißt, auch der Protest der organisirten Arbeiter gegen die Beschäftigung von Nicht-Unionleuten zur Verhandlung kommen. Verschiedene Herren gaben der Ansicht Ausdruck, daß sich die Angelegenheit zweifelsohne zu beiderseitiger Zufriedenheit arrangiren lassen werde. Bezüglich der Absicht der Arbeitsritter, nach welcher dieselben den Mayor auffordern wollen, daß er die auswärtigen Arbeiter in einer Proklamation ersuche, von Chicago fortzubleiben, erklärte Herr Cregier einem Berichterstatter gegenüber, wenn man es wünsche, werde er allerdings eine Proklamation erlassen. Er habe den auswärtigen Arbeitern indessen nichts weiter zu sagen, daß die Weltausstellung noch keine Arbeiter brauche, daß die Arbeiten am Drainirungs-Canal noch nicht angefangen und daß wir gegenwärtig 20,000 Leute beschäftigungslos auf der Straße liegen hätten.

Vom Büchertisch.

Von der Buchhandlung von Kenkel & Co., 75 Dearborn Str., ist uns das erste Heft eines Prachtwerkes zugegangen, das die Beachtung aller Freunde der Literatur verdient. Der Titel desselben ist „Europa", eine malerische Wanderung durch die Länder und Städte Europas, von Prof. Dr. Adolf Brennecke. Prächtige Illustrationen schmücken das Werk, dessen Text höchst anziehend geschrieben ist. „Europa" erscheint in 15 Lieferungen zu 20 Cents und ist durch oben genannte Buchhandlung zu beziehen.

Scheidungsklagen.

Die folgenden Scheidungsklagen wurden gestern eingereicht: Henry gegen Bertha E. Plock, wegen Verlassens und Ehebruchs; Mary C. gegen E. J. McClintic, wegen Verlassens; Alice S. gegen Martin Haylen, wegen Grausamkeit und Verlassens.

Neuestes aus den Nachbarorten.

Bloomington, Ill. Die Mitglieder der Christlichen Kirche zu Heyworth, einem kleinen in diesem County gelegenen Orte, stimmten kürzlich mit geringer Mehrheit für Anschaffung eines Harmoniums. Dasselbe wurde gekauft und während des Gottesdienstes am Sonntage zum ersten Male benutzt. Während der Nacht wurden die Kirchenthüren erbrochen, das Harmonium auf die Straße geschleppt und hier, nachdem man es voll Stroh gestopft und mit Petroleum begossen, in Brand gesteckt. Von den Verübern dieser Büberei fehlt bisher noch jede Spur.

Joliet, Ill. Die jährliche Convention des „Independent Order of Foresters" wurde gestern Abend mit einem Bankett eröffnet. Delegaten von allen Theilen des Staates trafen bis spät in die Nacht hier ein.

Appleton, Wis. Der 89jährige Christian Schroeder, welcher in behaglichen Umständen bei seinen Enkeln wohnte, machte gestern dadurch seinem Leben ein Ende, daß er sich an einem Bettpfosten erhängte. Man weiß für den Lebensüberdruß des alten Mannes keinen Grund.

Lake Geneva, Wis. Das Eigenthum John E. Burtons, des ehemaligen Bergwerk-Königs der Gogebic-Eisenregion, wurde gestern auf Betreiben der „Central Trust Company", welche eine Hypothek auf dasselbe besaß, öffentlich verkauft. Es erzielte einen Preis von $126,105 in Baar.

Clintonville, Wis. Am Sonnabend fand man die Leichen Charles Knacks und seines Weibes in deren Wohnung zu Leopolis. Unzweifelhaft hatte Knack erst sein Weib und dann sich selbst getödtet. Das Ehepaar lebte in Unfrieden zusammen, und in einem Anfalle von Wuth hat wahrscheinlich Knack die entsetzliche That begangen. Ein Nachbar wollte am Sonnabend Morgen die Familie besuchen, fand jedoch die Hausthür verschlossen. Durch ein offenstehendes Fenster erblickte er dann die Leichen auf der Diele liegen. Frau Knack war hinterrücks erschossen, während Knacks Leiche eine Schußwunde in der Schläfe aufwies.

Frankford, Ind. Farmer James McCord von Manson machte gestern allem seinem irdischen Mißgeschick durch Erhängen ein Ende. McCord war 67 Jahre alt und hat kürzlich ein zehn Acres großes Stück Land für das Recht, eine patentirte Waschmaschine zu verkaufen, hergegeben. Die Entdeckung, daß man ihn bei diesem Handel betrogen, veranlaßte ihn, seinem Leben ein Ende zu machen.

Seymour, Ind. Hier herrscht über das Auffinden eines werthvollen und großen Lagers von Anthracit-Kohle in den südlich von hier gelegenen Hügeln große Aufregung. Gegenwärtig wird eine Gesellschaft zur Ausbeutung des reichen Fundes organisirt.

Todesfälle.

Im Nachstehenden veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern Mittag und heute Nachricht zuging:

Heinrich König, 161 O. Huron Str., 51 J.
Frau Anna Hunkler, 103 Best Ave.
Susanna Lillig, 573 S. Halsted Str., 73 J. 8 M. 24 T.
[illegible]iclas Linder, 148 Perry Str., 20 J.
Jeanette Dahlbrook, 190 Emerson Ave., 57 J.
Frau Anna Seil, 594 Seminary Ave.
Albert Berlowi[illegible], 167 O. Chicago Ave., 22 J.
Adolph Epring, 539 W. 20. Str., 42 J.
Henry Ahrens, Alexianer Hospital, 47 J.
Gretchen Seifert, 176 Ost North Ave., 6 M. [illegible]

Briefkasten.

C. L. — 1) Sie fahren nach Fort Sheridan mit der North-Western Bahn (Wells Str. Bahnhof). Die Bahn bringt Sie indessen nur bis Highland Park, dann haben Sie noch ungefähr anderthalb Meilen zu Fuß. Wenn Sie sich in höflicher Weise an den Offizier du jour wenden, so gestattet Ihnen derselbe sicherlich den Zutritt zum Fort und auch zu den Rothhäuten. 2) State of Washington heißt es jetzt.

G. Sch. — 1) Nach den deutschen Reichsgesetzen kann ein Verbrecher, der sich zwei Verbrechen hat zu Schulden kommen lassen, auf welche lebenslängliche Zuchthausstrafe steht, einmal zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe und außerdem noch zu einer Reihe von Jahren Zuchthaus verurtheilt werden. 2) In Wien giebt es an der Ringstraße eine Votivkirche, die vom Erzherzog Ferdinand Maximilian, dem späteren unglücklichen Kaiser von Mexico, zum Andenken an die Rettung des Kaisers beim Attentat am 18. Februar 1853 gegründet wurde.

John P. — Führen Sie den ungerathenen Jungen einmal dem nächsten Polizeirichter vor, derselbe wird schon Mittel und Wege finden, den Burschen zu bessern.

Hermann T. — Die Post der Vereinigten Staaten leistet keinen Schadenersatz für verloren gegangene recommandirte Briefe.

A. D. — Alexander von Humboldt ist am 22. Juni 1767 in Potsdam geboren und starb am 8. April 1835 im Schlosse Tegel bei Berlin.

Jos. K. — Einen Vormund braucht das Mädchen nicht, so lange der Vater lebt, zur Regelung der Erbschaftsangelegenheit müssen Sie sich jedoch mit einem Advokaten in Ihrer Heimath in Verbindung setzen, und demselben eine notariell beglaubigte Vollmacht zustellen.

Verlangt-, Verkaufs-, Vermieths- und ähnliche kleine Anzeigen finden durch die „Abendpost" die denkbar beste Verbreitung.

Marktbericht.

Chicago, 9. Februar 1891.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.

Salat $6.00—$7 per Barrel.
Kartoffeln 85—95c per Bushel.
Süße Kartoffeln $3—$4 per Barrel.
Lima-Bohnen 30c per Quart.
Rothe Beten $2 per Barrel.
Weiße Rüben $1—1.25 per Barrel.
Zwiebeln $2.75—$3.25 per Barrel.
Einheimischer Sellerie 25—30c per Dtzd.
Kohl $5—$6.50 per Hundert.

Butter.

Beste Rahmbutter 23—24c per Pfund; geringere Sorten varirend von 12—23c.
Butterin 12—18c per Pfund.

Käse.

Voll-Rahm-Käse, Cheddar, 10-10½c per Pfund; feinere Sorten 10—12c per Pfund.
Abgerahmter Käse 3—5c per Pfund.
Schweizer-Käse 12—13c per Pfund.

Früchte.

Kochäpfel $3—$4 per Barrel; bessere Sorten $4—$5 per Barrel.

Fleisch.

Kalbfleisch 7—8c per Pfund.

Wild.

Mallard-Enten $3.75—$4 per Dtzd.
Prairie-Hühner, junge, $4—$4.50 per Dtzd.
Schnepfen $1.25—$1.50 per Dtzd.
Hasen 75c—$1.00.

Gerupftes Geflügel.

Hühner 8—9c per Pfund.
Enten 9-11c; Truthühner 11-12½c per Pf.
Gänse $6—$8 per Dtzd.

Eier.

Frische Eier 20c per Dtzd.

Neuer Hafer.

No. 2, 46½—47½c; No. 3, 45—47c.

Heu.

No. 1, Timothee $9.25—$10.
No. 2, $8—$8.50.

Der Strike in Pullman beendet.

Die ausständigen Tapezierer und Teppichleger in den Waggonfabriken in Pullman haben gestern wieder die Arbeit aufgenommen. Von beiden Seiten sind Zugeständnisse gemacht worden, und es scheint, als ob sich die Striker auch einen kleinen Lohnabzug haben gefallen lassen müssen.

Heiraths-Licenzen.

Die folgenden Heiraths-Licenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

M. Konineiki, Kunigunde Barsch.
Peter S. Stollhofen, Emilie Freysz.
Carl Noffke, Herminie Kayezrick.
Charles Mau, Mary Meadek.
Simon Löwenstein, Emma Levy.
Frank Wirkins, Elizabeth Meyer.
Nicholas Miller, Mae Matheny.
Max Kahn, Bertha Kaerels.
Arthur G. Jakobs, Mamie L. Ville.
Charles Zerbell, Martha Fitzner.
Peter Schweitzer, Annie Morrissey.
Joseph Hagemeister, Emma Jensen.
Julius Levinson, Gertie Rosenberg.
George Hawk, Justine Bodenshack.
Christian Peters, Nielsone Hansen.
Benjamin Lehman, Mary Insbury.
Anton Kornmayer, Jessie Deinsbach.
Frank Sievert, Minnie Burck.
Albert N. Brown, Hattie Carrigan.
Andreas Haberman, Ida Kunz.
Ernst Pelz, Cornelie Gajervi.
Albert Eckel, Ida L. Wilson.
William H. Butter, Flora Klocke.
Louis D. Tresch, Augusta Hyson.
Joseph Fischer, Annie Schmidt.
George Speeb, Lillie M. Rose.
Henry J. Montag, Nellie E. Marr.
Edward Sommers, Mary Hoffman.
William Mohr, Mary Witt.

Bauerlaubnißscheine

wurden an folgende Personen ausgestellt: John M. Baith, einstöck. Frame Cottage, 209 Wilson Str., veranschlagt auf $1000; Gust. Schrodt, zweistöck. Frame Flats, 1328 Newport Str., $2000; Peter Thompson, zweistöck. Frame Hinteranbau zur Scheune, 1019 Sheffield Ave., $1200; Jacob Steinmiller, zweistöck. Frame Anbau, 906 Melrose Str., $1200; P. K. Glimm, zweistöck. Frame Flats, 1537 Wrightwood Ave., $2500; C. Anderson, zweistöck. Frame Wohnhaus mit Dachstuben, 246 Barter Str., $1500; Carl Krens, zweistöck. Frame Flats, 610 Fletcher Str., $2000; Cutting und Austin, zweistöck. Frame Flats, Dearborn und 54. Str., $2500; M. Krier, vier einstöck. Frame Cottages, 108. Str. und Ave. P, $1500; George Sippel, dreistöck. Frame Flats und Laden, State und Bracket Str., $5000; James M. Redy, zweistöck. Frame Halle und Laden, Cottage Grove und South Chicago Ave., $2500; Jacob Tulp, zweistöck. Frame Flats, 7203 Sangamon Str., $1300; John Jackson, zweistöck. Frame Flats, 5937 Morgan Str., $1700; John Donohue, zweistöck. Frame Flats, 48. und Wallace Str., $1200; W. Allis, einstöck. Frame Aufbau, 4449 Dearborn Str., $1200; Mary A. Holding, 1½stöck. Frame Anbau, 5733 Emerald Ave., $1000; Henry Newgard, zweistöck. Backstein Flats mit Keller, 582 N. Hoyne Ave., $4000; O. Kuehne, zweistöck. Backstein Flats mit Keller, 195 Bissell Str., $3500; E. M. Fischer, zweistöck. Backstein Flats und Keller, 295 Sheffield Ave., $3500; James Davaraur, zweistöck. Backstein Flats und Basement, 779 W. 22. Str., $4000; Martin Nelson, zweistöck. Backstein Flats und Basement, 147 Laugton Str., $4000; James Arthur, dreistöck. Backstein Flats und Basement, 116 S. Kedzie Ave., $4500; Gustave Weise, dreistöck. Backstein Flats mit Keller und Laden, 1414 W. 22. Str., $4000; Carl S. Johansan, zweistöck. Backstein Flats mit Keller, 633 Davis Str., $3000; Joseph Beneis, einstöck. Backstein Cottage, 1705 Grenshaw Str., $1000.

Vergnügungs-Wegweiser.

Grand Opera House — Mrs. Leslie Carter.
Chicago Opera House — Margareth Mather.
Columbia Theater — Paul Jones.
Hooleys — Clara Morris.
Haymarket — Howard Athenaeum Co.
Academy of Music — Dowling and Hasson.
Jacobs Clark Str. Theater — After 20 Years.
Windsor — Two Sisters Co.
Alhambra — John A. Stevens.
Havlins — Verona Jarbeau.
Criterion — The Blue and the Gray.
Peoples — The Burglar.

Feste und Vergnügungen.

Mozart Männerchor.

Dieser junge, strebsame Verein gab am Sonntag Abend in Jos. Michle's Halle, Ecke Western Ave. und Indiana Str., sein drittes Concert, bei dem sich wie immer ein äußerst zahlreiches Publikum eingefunden hatte. Die vier Chornummern, die der Verein sang, zeugten von fleißigem und verständnißvollem Einüben von Seite des Dirigenten, Herrn M. Schmidhofer, aber auch von richtiger Auffassung von der Sänger Seite. Von den Solisten seien Herr Jos. Süß, der sogar eine Beigabe zu seinem herrlichen Lied „Verschiedene Nationalitäten" geben mußte, und Herr A. Rodig, mit seiner einschmeichelnden, lyrischen Tenorstimme, genannt. Auch ein Duett der Herren Süß und Rudolph und ein Baritonsolo des Herrn Schmidhofer fanden verdienten Beifall.

Sennefelder Liederkranz.

Der Sennefelder Liederkranz wird am 14. Februar in der Nordseite Turnhalle seinen diesjährigen großen Maskenball veranstalten, der an Glanz und Reichhaltigkeit der Ausstattung alle seine Vorgänger übertreffen wird. Das energische Vergnügungs-Comite ist beständig an der Arbeit, um aus den zahlreichen und glänzenden Maskengruppen, die sich bereits als Concurrenten für die ersten Preise gemeldet haben, die besten auszusuchen. Das zahlreichste Publikum, die eleganteſten Masken, die herrlichste Musik, die besten Erfrischungen und die prompteste Bedienung ist stets auf den Maskenbällen der Sennefelder zu treffen, und wird der Zudrang dieses Jahr ein noch bedeutend größerer werden, da alle Vorbereitungen im allergrößten Maßstabe getroffen sind.

Theater-Maskenball.

Die Schaumburg-Schindler'sche Theater-Gesellschaft veranstaltet am Samstag, den 21. Febr. in Müllers-Halle eine große Bühnen-Aufführung mit nachfolgendem Maskenball. Die Vorbereitungen dazu werden mit Eifer und Umsicht betrieben und dem Publikum steht ein wirklicher Genuß in Aussicht. Für die schönsten Gruppen, sowie für die schönsten Einzelmasken sind sechs Geld-Preise ausgesetzt. Um auch den Bewohnern der Westseite Gelegenheit zur Theilnahme zu geben wird die Gesellschaft eine Wiederholung des obigen Festes am 28. Februar in der Aurora-Turnhalle veranstalten.

Carneval in Davenport.

Eines der schönsten Feste, die Davenport in dieser Saison gesehen, ist zweifellos der jüngste Maskenball der Turngemeinde. Schönheit und Mannigfaltigkeit der einzelnen Masken wetteiferten mit den mit gediegenem Verständniß und feinem Geschmacke zusammengestellten Gruppen. Wahrhaft glänzend gestaltete sich der humorvolle Empfang und die Huldigung des Prinzen (Hans Ravene). Das Verdienst um das Zustandekommen und den gemüthlichen Verlauf dieses prächtigen Festes gebührt den Herren Theo. Blunk, Ad. Hübinger, Eberhard Schäfer, Gustav Becker und Wilhelm Reuter.

Jünger des Gambrinus.

Der zwanzigste Preismaskenball arrangirt vom Millionen-Meyer, vulgo Julius Meyer, fand gestern in der „Northwest" Turnhalle, Ecke der Clybourn und Southport Ave., statt. Die Brauer der „Cörper & Nockin'schen und der Northwestern Brauerei machten sich in hervorragender Weise um das Fest verdient und der Besuch war denn auch ein so zahlreicher, daß die Halle bis auf den letzten Platz besetzt war. Alles war zu dem Feste besonders importirt, die Musiker, die Garderobe und der Millionenmeier. Lust und Frohsinn herrschte bis zum frühen Morgen.

Gesangverein „Frohsinn".

Der beliebte Gesangverein „Frohsinn" hielt gestern in Freibergs Halle einen Maskenball ab, der sich nach jeder Richtung hin zu einem durchschlagenden Erfolg gestaltete. Die geräumigen Lokalitäten waren bis auf den letzten Platz gefüllt und überall herrschte echter und unverfälschter Humor und ausgelassene Faschingslust. Aus dem reichen Programm wollen wir nur die „Ausladung der Arche Noah", die urkomische Pantomime „Frohsinnlers Freuden und Leiden", die von Mitgliedern der Freien Turnerschaft gestellten „Römischen Marmorgruppen" und den „Aufzug des Prinzen Carneval" erwähnen. Das Arrangement lag in den Händen der Herren P. Schneider, H. Krause, J. Tresselt, H. Conrad, O. Hermann, Ph. M. Werner und Georg Sieben.

Wer Arbeitskräfte sucht, etwas kaufen oder verkaufen will, Zimmer zu miethen wünscht, oder zu vermiethen hat u. s. w., setze eine kleine Anzeige in die „Abendpost".

Die deutschen Demokraten.

Der deutsch-demokratische Centralverein wählte in seiner gestrigen Versammlung folgende Beamte: Wm. Legner, Präsident; Erwin Maack, Sekretär; Charles Kern, Schatzmeister; Gen. Herm. Lieb, Vizepräsident für die Nordseite; Louis Schuetz, Vizepräsident für die Nordwestseite; Frank Lehmann, Vizepräsident für die Südwestseite, und Bernhard Niebling, Vizepräsident für die Südseite. Auf Antrag des Generals Lieb wird im Laufe der nächsten Woche durch den Centralverein eine Massenversammlung einberufen werden, in der die bevorstehende Wahl besprochen werden soll.

Oesterreichs Thronfolger in Petersburg.

Zu der Reise des Erzherzogs Franz Ferdinand nach Rußland, schreibt man aus Wien: Die nach dem Tode des Kronprinzen Rudolf eingetretenen Verhältnisse haben es bekanntlich mit sich gebracht, daß der jugendliche Erzherzog Franz Ferdinand, Sohn des Erzherzogs Karl Ludwig, des Bruders des Kaisers, sehr stark in den Vordergrund getreten ist.

Dieser Prinz hat eine Stellung erhalten, welche es angezeigt erscheinen ließ, daß er bei den auswärtigen Höfen auch persönlich bekannt werde. Dem deutschen Kaiserhof hat Kaiser Franz Joseph selber seinen Neffen vorgestellt; damals bereits war es beschlossene Sache, den Erzherzog Franz Ferdinand gelegentlich auch am russischen Kaiserhofe einzuführen. Die Absicht wird nun ausgeführt. Da seither jedoch der Großfürst-Thronfolger in Wien einen officiellen Besuch abgestattet hat, so wird mit dem erwähnten Zweck gleichzeitig die Erwiderung dieses Besuches verbunden. Erzherzog Franz Ferdinand wird ungefähr eine Woche lang der Gast des russischen Kaiserpaares sein.

Die Nordlandsfahrt des jungen Erzherzogs stellt sich im Ganzen als ein Act der Etikette und der Höflichkeit dar, gleichwohl entbehrt sie auch eines politischen Beigeschmacks nicht. Sie illustrirt einerseits die Stellung des genannten Prinzen, andererseits liefert sie den Beweis dafür, daß die Beziehungen zwischen Wien und Petersburg relativ gute sind.

Aus dem Verkehr zwischen diesen Höfen darf man wohl den Schluß ziehen, daß der Zar zum Mindesten in naher Zukunft an keinerlei Angriffe gegen die bestehende Ordnung der Dinge denkt. Daß Rußland nicht für immer auf die Erstrebung seiner weit ausgreifenden orientalischen Pläne verzichtet hat, weiß man allerdings; gegenwärtig jedoch läßt man sich dadurch den angenehmen Eindruck nicht verkümmern, den die Bethätigung der guten Beziehungen zwischen den Höfen durch gegenseitige Besuche hervorzubringen geeignet ist.

Russische Deutschenhetze.

Gegen die deutschen Techniker ist nun ebenfalls der Feldzug eröffnet worden. Wie die „Nowoje Wremja" mittheilt, hat die russische Regierung eine amtliche Untersuchung veranstaltet über die Zahl der in Fabriken u. s. w. angestellten ausländischen Techniker und deren wissenschaftliche Befähigung. Diese Ermittelungen ergaben, daß im ganzen Reiche 21,810 Personen Fabriken und gewerblichen Anstalten als Leiter vorstehen, von diesen aber nur 1471 Personen, also kaum 7 v. H., an russischen technischen Schulen eine Ausbildung erhalten haben. Unter den übrigen Personen befinden sich mehr als 13,000 Ausländer und darunter wieder fast 10,000 Deutsche. Die Regierung soll nun, nach den Mittheilungen des genannten Blattes die Absicht haben, „im Interesse der Hebung der nationalen Industrie" von jedem technischen Leiter die Ablegung einer Prüfung vor einer amtlichen Commission zu fordern. Hiervon ausgeschlossen sollen nur Diejenigen sein, welche eine technische oder gewerbliche Schule in Rußland mit Erfolg besucht haben. Die Durchführung dieser Maßregel würde natürlich zur Folge haben, daß die meisten ausländischen Techniker ohne Weiteres ihre Stellungen verlieren, da sich diese nach einer meist vieljährigen praktischen Thätigkeit doch kaum dazu verstehen werden, sich nochmals einer Schulprüfung zu unterziehen, zumal der ganze Plan doch unverhüllt ihre gänzliche Beseitigung bezweckt.

Die Revolution in Chili

Ueber die tiefer liegenden Ursachen der Unruhen in Chili wird Folgendes geschrieben: Thatsache ist, daß Präsident Balmaceda von seinem Amtsantritt am 18. September 1886 bis zum August v. J. dreizehn Ministerien verbraucht hat. In der Opposition gegen Balmaceda befinden sich die tüchtigsten Männer Chilis. Gerade innerhalb der besseren Klassen herrscht viel Unzufriedenheit, ebenso unter den Tausenden intelligenter Europäer, die im Lande leben. Den Letzteren liegt hauptsächlich an einer gesunden Valuta auf Europa, wie sie Chili früher stets gehabt hat, indem der Peso einen Werth von etwa einen Dollar darstellte. Seit einem Jahrzehnt ist aber die Valuta immer mehr entwerthet worden, indem das Land seit dem Kriege mit Peru in Folge der Annexion der reichen Salpeter-Provinz Tarapoca viel reicher ist als früher. Zu Anfang 1890 durfte man in Valparaiso hoffen, daß im Laufe des Jahres bessere Kurse auf Europa kommen würden, allein das Gegentheil ist eingetreten.

Wenn man dabei in Betracht zieht, daß der Export Chilis, besonders in Salpeter, sehr bedeutend ist, so kann man gar nicht verstehen, daß die Valuta auf Europa sich nicht bessern will. Man sucht vergebens nach einem Grund hierfür und ist geneigt, zu fragen: „Liegt nicht möglicherweise die meiste Schuld an der gegenwärtigen Regierung?" Balmaceda ist, soweit seine Persönlichkeit in Frage kommt, zweifelsohne ein ehrlicher Mann; aber er soll von einer gewissen Bauwuth besessen sein; seine Bauten haben schon viel Geld verschlungen, mehr, als den gegenwärtigen Verhältnissen des Landes gut thut. Dazu kommt, daß die Regierung selbst zur Regelung ihrer Verpflichtungen in Europa große Beträge an Wechseln auf Europa gebraucht und entnimmt. Hierin liegt zweifellos ein sehr triftiger Grund der Unzufriedenheit der Einwohner Chilis mit dem gegenwärtigen Präsidenten. Denn die Bevölkerung Chilis ist in hohem Grade strebsam im Vergleich zu denen mancher anderen südamerikanischer Länder.

Die „Abendpost" hat 40 Anzeige-Annahmestellen, welche durch das Telephon mit der Hauptoffice in Verbindung stehen.

Größter Bargain,
welcher jemals geboten wurde.
Gelegenheit zu einem billigen Heim.

Ich habe ein Syndicat gebildet zum Ankauf eines Landstückes, nur vier englische Meilen vom Courthause, drei Blocks von den Blue Island Ave.-Cars, nur drei Blocks von McCormick's Ackerbau-Maschinenfabrik, nur drei Blocks von den Malleable Iron Works, nur drei Blocks von Kimball's Orgel-Fabrik, an Douglas Park Boulevard, Rockwell Str. und Western Ave.

Nur 32 Baustellen zu haben!

Sie werden durch Antheilscheine verkauft. Jeder Antheilschein repräsentirt eine Baustelle. Der Preis des Antheilscheins ist **$325**, nämlich $25 baar, der Rest in monatlichen Abzahlungen. Dieses ist $200 billiger, als die Baustellen gegenüber diesem Landstück verkauft werden.

Vergesset nicht, bei mir vorzusprechen. Ich bringe Euch zu dem Grundstück und beweise meine Behauptung. Ich garantire Jedem ein hundert Procent Profit in einem Jahr.

Geschäftsecken, Lotten und Häuser in jedem Stadttheil billig zu verkaufen.

A. J. Sabath,
81 Clark Str., Zimmer 20, 21 u. 22,
Grundbesitz, Anleihen, Versicherung,
oder 947 21. Str., Ecke Leavitt Str. bidosal

Kurz und Neu.

* Henry Trausch, der bekannte, vielgeplagte Gastwirth in West Ridge, stand gestern wieder einmal vor Friedensrichter Freeman in Evanston und wurde wegen Verkaufs geistiger Getränke in dem Prohibitionsbezirke um $200 gestraft.

* Der 25jährige Michael Falvey verließ am Montag Morgen seine Wohnung, 508 Warren Ave., und ist seitdem nicht wieder gesehen worden. Seine Verwandten sind in großer Sorge und fürchten, daß ihm ein Unglück zugestoßen sei.

* Der wohlhabende „Bettler" Mich. Schmitt, der, wie sich unsere Leser erinnern werden, die Zahlung der Droschkenfahrt verweigerte, trotzdem er $2015 bei sich führte, wurde gestern von Richter Prindiville wegen unordentlichen Betragens um $50 gestraft.

* Die Republikaner des 8. Precincts der 20. Ward — zwischen Willow, Division, N. Halsted Str. und Sheffield Ave. — werden heute Abend in Frank Weidners Halle, Ecke North und Clybourn Ave., eine Versammlung abhalten, in welcher bezüglich der demnächstigen Stadtwahlen Beschlüsse gefaßt werden sollen.

* Chas. Ehret, der angeblich seinem Bruder John bei der Beraubung der U. S. Expreß Co. Hilfe geleistet haben soll, wurde gestern gegen Stellung von $3500 Bürgschaft aus der Untersuchungshaft entlassen.

* Heute Nacht gegen zwei Uhr entstand in Folge der Explosion einer Heizungsröhre in der Patzki'schen Schneiderwerkstätte, 155 Henry Str., ein Brand, welcher einen Schaden von $1000 verursachte.

* Dr. J. P. E. Bockius, von 234 Milwaukee Ave., meldete gestern im Gesundheitsamte einen Blatternfall im Hause 220 Sedgwick Str. Die sofort eingeleitete amtliche Untersuchung constatirte indeß „Masern".

* Das Central-Comite der „Vereinigten Schweizer-Vereine" erwählte folgende Delegaten zum Vorstand: Präsident, Jacob Manz; Vice-Präsident, Gustav Fehr; Sekretär, Jacob Hohl; Schatzmeister, Otto Siebenmann; Archivar, Robert Bielmann. Die betheiligten Vereine sind; Grütli-Verein, Schweizer Männerchor, Schweizer Club, Schweizer Turnverein, Schweizer Wohlthätigkeits-Gesellschaft und Helvetienne.

Immer rechtzeitig.

Das ist das Motto der Northwestern-Eisenbahnlinie, über welche die schönsten Vestibule-Züge zwischen Chicago und St. Paul in dreizehn und einer halben Stunde fahren. Wegen Tickets nach allen Punkten im Westen und Nordwesten spreche man vor in der Ticket-Office der Chicago & Northwestern-Bahn, 208 Clark Str., und im Bahnhof, Ecke Wells und Kinzie Str. sadi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin **Anna Hunkler** selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, Nachmittag 1 Uhr vom Trauerhause, 103 Best Ave.

Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Lorenz Hunkler, Gatte,
nebst Kindern und Schwiegertöchtern.
4

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein innigstgeliebter Gatte und unser theurer, unvergeßlicher Vater, **Heinrich Koenig**, im Alter von 51 Jahren am Montag, den 9. Februar, nach kurzen schweren Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 12. Februar, Nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause, 161 Huron Str., Ecke Wells Str. aus statt. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen

Dora Koenig, geb. Sebnert, Gattin.
Olga Kuhnen, Tochter.
Georg Kuhnen, Schwiegersohn.
Georg Kuhnen, Enkel.
bm4

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebtes Söhnchen **Karl** im Alter von 22 Monaten und 4 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag um 1 Uhr vom Trauerhause, 2522 Sanger Str., aus nach Oakwood.

Charles und Katharine Gabel, Eltern.

Gestorben: Am 8. Februar, Mittags, **Minnie Engelhardt**, geliebte Gattin von Frank Engelhardt. Beerdigung am Mittwoch, den 11. Februar, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 189 Orchard Str., aus nach Graceland. modi

WASHBURN'S SUPERLATIVE FLOUR

ist das beste Mehl und ebenso billig, als irgend eine andere Sorte. — **Alle Grocers verkaufen es.** — Jedes Faß oder jeder Sack Mehl wird in den berühmten Washburn-Mühlen in Minneapolis hergestellt und trägt den Namen von 24jalsadido2

WASHBURN CROSBY CO.
Alles andere ist nicht echt.

GLOBE SAVINGS BANK,
225 Dearborn Str.

Einbezahltes **$200,000** Kapital.
Unter Staats-Aufsicht.

Unser Nickel-Sparsystem ist jetzt in voller Thätigkeit und Marken werden in 70 Agenturen über die ganze Stadt hin verkauft.

Fragt in der Bank wegen genauer Auskunft nach.

Beamte:
C. W. SPALDING, Präsident.
EDWARD HAYES, Vice-Präsident.
J. P. ALTGELD, zweiter Vice-Präsident.
H. S. DERBY, Kassirer. 13jadisa2m2

Ignacy Stawicka,

früher wohnhaft in 2840 Popler Ave., welcher bei F. Magerstadt Möbeln auf Zeit kaufte, ist hiermit ersucht, umgehend seine jetzige Adresse anzugeben, widrigenfalls gerichtliche Schritte gegen ihn eingeleitet werden.

F. Magerstadt,
237 und 239 S. Halsted Str. modi3

Richard Ziesler.
— Zur —
Fastnachts - Feier heute Abend
erinnere ich nochmals alle meine Freunde pünktlich zu erscheinen. 3

Erster großer Preismaskenball
—der—
Druiden - Haine Harmonie No. 20 u. Lincoln No. 64, V.A.O.D.

in Hoerbers Halle, Blue Island Ave. und Hinman Str. **Samstag**, den 14. Febr. '91. Abends 8 Uhr. Tickets **50c**, Gallerie-Tickets **25c** @ Person.

PREISE:
1. Preis: Für das schönste eleganteste Kostüm, ein Bureau. 2. Preis: Für das zweiteleganteste Kostüm, eine Wanduhr. 3. Preis: Für das beste komische Kostüm, ein schöner seidener Regenschirm. 4. Preis: Für das zweite komische Kostüm, unbekannt. difr4

Hurrah! Hurrah!
Jetzt sünd de Narren wedder dar.
De
Plattdütsche Gilde
Chicago No. I
fiert am **14. Febr. 1891** ehren **7. groten Maskenball in Uhlichs beide groten Hallen, 27. N. Clark Str.**

Grote Herrn vom Rath ut Hamburg un Umgegend warrn anwesend sien, nämlich Hanne Nüter, F. Schlene, Onkel Bräsig, Pievenreimers, Hein Mattler un sien Hahnrieder, Hans Matts mit de Gummi Näs, Sanften Heinrich mit sien Olsch un sonstige importirte Hans Narren. 2b14fe5

De söben Verrückten.
Maskenanzüge sind in de Halle to renten.

Bäcker- und Conditor - Arbeits-Nachweisungs-Bureau des Chicago Bäckermeister-Vereins befindet sich 292 5. Ave. 3fblml

Steuern für 1890.

Sie ersparen dem **WEST TOWN** zwei (2) Procent, wenn Sie Ihre Grundeigenthumssteuern in der Office des West Town Collectors, Haymarket Theater Gebäude, 161 W. Madison Str., **jetzt** bezahlen.

H. O. Hansen,
10mzl **Collector.**

Billigste Lots in Chicago.
$150 per Lot.
Leichte Termine,
Auf der Westseite.

Versäumt diese Gelegenheit nicht. Sie kehrt nicht wieder. Dieses Eigenthum steigt rasch im Preise. Ihr könnt Euer Geld verdoppeln. Ebenso Lotten zu Tolleston, nahe der Station, für $200 an Logan Boulevard.

Perry Russell,
3selml1 Zimmer 55, 162 Washington Str.

$5.00 baar, $5.00 monatlich.

Kauft $50 werth Möbeln, Teppiche und Oefen zum billigen Baarpreise. 2feb.bw3

Sterling Furniture Co.,
267 W. Madison Str.
Offen Abends bis 9 Uhr und Sonntag Vormittag.

GERMANIA WAITER UNION,
133 N. Clark Str.,
Telephone 3586. Chicago.

Waiters, Barkeepers und Lunch-Counter-Men sind jeder Zeit zu haben.

Nähere Auskunft ertheilt der Office Sekretär, 133 N. Clark Str.

Blutende Hämorrhoiden
von fünfjähriger Dauer, geheilt ohne Schmerzen, Messer, Klammern, Brennen oder Unterbrechung der Arbeit.

Herr L. Zeller, 3403 State Str.

Herr Zeller war sehr laut in seinem Lobe über die Behandlung von Seiten der Doctoren Thorp. Dem Berichterstatter, der ihn aufsuchte, erzählte er Folgendes:

„Ich habe mehr als fünf Jahre an blutenden Hämorrhoiden gelitten. Während dieser Periode versuchte ich Dutzende von Aerzten, wurde Operationen mit Messern unterworfen und gebrauchte genug Salben und Einreibungsmittel, um das ganze Südseite Kabelsystem eine Woche lang zu schmieren, spürte jedoch keine dauernde Erleichterung, bis ich letzten Sommer die Doctoren Thorp zu Rathe zog. Es ist jetzt über vier Monate her, seitdem ich als geheilt entlassen wurde. Ich zögere keinen Augenblick, die Doctoren Thorp meinen Freunden sowie allen denjenigen, die mit irgendwelchen Mastdarmleiden behaftet sind, zu empfehlen, denn wenn solche Leiden geheilt werden können, sind es diese Aerzte, die es zu Stande bringen. Mein Gewicht nahm um 13½ Pfd. zu, während ich mich in der Behandlung befand, und ich befinde mich jetzt ganz wohl, zum ersten Male seit Jahren, dank der vorzüglichen Methode der Doctoren Thorp.

Drs. E. A. & R. L. Thorp, Mastdarm-Spezialisten, Office, 243 State Str., Ecke Jackson.

Hämorrhoiden, Fisteln, Spaltungen, Mastdarmgeschwüre, sowie alle Arten von Mastdarmleiden geheilt ohne Messer, Klammern oder Brennen. Keine Schmerzen. Keine Betäubungsmittel. Kein Abhalten vom Geschäft. — Officestunden: 9 bis 12 Uhr Vorm., 1.30 bis 4 Uhr Nachm. Sonntags 2 bis 3 Uhr Nachm.

Illustrirte Pamphlete kostenfrei. difr1

50,000
Muster-Schachteln
— von —
HOWARD'S
Salamander-Salbe

werden verkauft für 10c die Schachtel,
Regulärer Preis 25c die Schachtel.

Heilt alle Arten veralteter und frischer Wunden, Verbrühungen, Brand- und Schnittwunden, Beulen rc. Heilung garantirt oder Geld zurückerstattet.

Ein Versuch wird Euch überzeugen.

Zu haben in
203 Clybourn Ave.
und
154 Ogden Ave., 3. Flat. samodi2

Dr. WILLIAM CROSKEY,
139 E. Madison Str., Zimmer 24,

hat 25jährige Erfahrung in erfolgreicher Behandlung von Catarrh, Lungen-, Leber- und Magenleiden. Verstopfung, Dyspepsie, Nervenzerrüttung und weiblicher Schwäche. Private Krankheiten eine Spezialität. Heilung garantirt. Rathertheilung frei. Officestunden: 10—4 Uhr, Abends 6—8 Uhr. Sonntags 11—3 Uhr. 10f6mt.momifr4

Dyspepsie.

Wohl keine Art von Unpäßlichkeit kommt so häufig vor, und zwar bei Erwachsenen wie bei Kindern, als Dyspepsie (Verdauungsschwäche), keine äußert sich durch verschiedenartigere Kennzeichen und wird deshalb so häufig mit anderen Krankheiten verwechselt, keine hat, wenn vernachlässigt, peinlichere Folgen und doch ist keine leichter zu kuriren, als die sog. Unverdaulichkeit. Namentlich bei Säuglingen und zahnenden Kindern tritt sie häufig ein; bei Erwachsenen ist sie meist die Folge von Erkältungen der Magengegend, von nassen Füßen, von Diätfehlern oder Excessen im Essen und Trinken. Speziell gefährlich ist in dieser Beziehung der Genuß eiskalter Getränke. Zunächst pflegt sie sich durch Appetitlosigkeit, Widerwillen gegen gewisse Speisen, Brechreiz, schleimbelegte Zunge, trockene Lippen und, je nachdem, durch stechenden Kopfschmerz gerade über und zwischen den Augen zu äußern. Bei längerer Dauer des Uebels magern die Patienten sichtlich ab, werden matt und kraftlos und in Folge dessen mürrisch und verdrossen. Hat die Krankheit ausschließlich im Magen ihren Sitz, so pflegt sie von hartnäckiger Verstopfung begleitet zu sein; dehnt sie sich, was namentlich bei Kindern häufig der Fall ist, auch auf die Eingeweide aus, so tritt meist schwächender Durchfall ein. Wird das Uebel anfänglich vernachlässigt, so steigert sich bei Erwachsenen der eigenthümliche Schmerz über den Augen oft in solchem Grade, daß die Kennzeichen denen des Unterleibstyphus oder einer Gehirnentzündung gleichen. Mehr oder weniger starke Fiebererscheinungen sind in der That fast stets mit Verdauungsschwäche verbunden und führen in vielen Fällen dazu, daß der Sitz des Leidens ganz wo anders gesucht wird, als in dem erkälteten oder in Folge eines Diätfehlers rebellisch gewordenen Magen. Und doch ist allen Formen und Fällen von Verdauungsschwäche so leicht beizukommen mit den aus den Kräutern der Schweizer Hochalpen bereiteten St. Bernard Kräuter-Pillen. Letztere enthalten einen Extrakt aus jenen Kräutern, der, anregend, heilend und kräftigend zugleich, selbst von der zartesten Konstitution vertragen wird und die Verdauungsfähigkeit des Magens und damit den Appetit in wunderbarer Weise belebt. Die St. Bernard Kräuter-Pillen sind in allen guten Apotheken zu haben, oder direkt von P. Neustädter & Co., Box 2416 in New York, für 25 Cents zu beziehen.

Kleine Anzeigen.

1 Cent das Wort für alle Anzeigen unter dieser Rubrik.

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Ein guter Möbelschreiner zum Fitten und Packen von Furniture in der Fabrik. 84 N. Ashland Ave. 1

Verlangt: Erster Klasse flinker Barbier. Keine Sonntagsarbeit, beständiger Platz für anständigen, ehrlichen Mann. Adressire mit Einzelnheiten Steinbrecher, 116 New York Str., Aurora, Ill. 3

Verlangt: Ein Wagentreiber, muß zuverlässig sein, und in der Nähe des Stalles, Ashland Ave. und 12. Str., wohnen. Zu erfragen in der Fabrik, 16. und Fisk Str. 3

Verlangt: Ein Junge, im Alter von 15—16 Jahren, um das Barbier-Geschäft zu erlernen. 1075 W. North Ave. 3

Verlangt: Ein zuverlässiger Mann als Zeitungsträger, 84 Cleveland Ave. dimi3

Verlangt: Ein ordentlicher Mann, der Kühe melken und sich im Saloon nützlich machen kann. 3925 S. Halsted Str. 3

Verlangt: Ein Mann zum Reinmachen und Lunch schneiden. Muß Empfehlungen haben. Henry J. Berger, 206 Washington Str. 6

Verlangt: Ein ordentlicher Knabe im Alter von 13—14 Jahren, mit guten Schulkenntnissen für eine Architects-Office an der Nordseite. Adr. B. 200, „Abendpost."

Verlangt: Ein älterer solider Mann, im Saloon zu helfen. 299 Clybourn Ave. mdi4

Verlangt: Ein guter Bügler an Hosen. 742 Noble Str. modi3

Verlangt: Kupferschmiede, erster Klasse Leute. Geo. P. Harris & Bro. 7feb1w3

Verlangt: Schneider und Andere, die das praktische Zuschneiden gleich an Stoffen für Customers oder Wholesalegeschäfte erlernen wollen. 212—214 S. Halsted Str. 27jalm2

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Läden und Fabriken.

Verlangt: Eine Kleidermacherin in einer Privatfamilie. 2526 Prairie Ave. 1

Verlangt: Mehrere Maschinenmädchen an Knabenjackets. 530 N. Franklin, nahe North Ave. dmdol

Verlangt: Sechs Maschinen- und ein Handmädchen an Kniehosen. Hancock Str., zwischen Armitage Ave. und Courtland Str. 3

Verlangt: Hand-Mädchen an feinen Shop-Röcken. 444 Noble Str. dimido6

Verlangt: Im Institut für Kleidermacherinnen Damen, die das Zuschneiden von Kleidern, Jacken, Mantillen und Kindergarderobe gründlich erlernen wollen. 212—214 S. Halsted Str. 27jalm2

Hausarbeit.

Verlangt: Eine gute Waschfrau, für einen Tag in jeder Woche. 3125 Forest Ave. 6

Verlangt: Mädchen aller Nationalitäten. Frauen werden gute Dienstboten besorgt. „The Satisfaction", 581 N. Clark Str. 10f1mt4

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 715 W. 12. Str., im Store. dmil

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit. M. Koch, 104 O. Randolph Str. 1

Verlangt: Eine ältere Frau, um einem kleinen Haushalt bei zwei alten Leuten zu führen. Carl Fischer, 127 Goethe Str. 3

Verlangt: Ein Mädchen, das englisch spricht, für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. 413 S. Morgan Str., 3. Floor. 3

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für kleine Familie. 191 Hudson Ave., oben. bmi4

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 569 W. Chicago Ave. 4

Verlangt: 50 Mädchen für allerlei Hausarbeit. Frau Koeller, 507 Sedgwick Str. 10f1w4

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 3364 Calumet Ave. 4

Verlangt: Mädchen für Haushalt in eine kleine deutsche Familie. Nachzufragen 52 East Madison Str. im Pelzgeschäft. 4

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, deutsch oder böhmisch. 87 Parmelee Str. 1

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 234 Sedgwick Str. dmil

Verlangt: Ein junges Mädchen für Hausarbeit, in kleiner Familie. 443 Winchester Ave. dimi3

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 2805 Michigan Ave. bmil

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen in einer kleinen Familie. [illegible]

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen 14—16 Jahre alt, für gewöhnliche Hausarbeit in Familie von 2. Nachzufragen 119 Randolph Str. bmi4

Verlangt: Bejahrte Frau als Haushälterin. 4720 Justine Str. bmdol

Verlangt: Eine Wirthschafterin oder Dienstmädchen in einer kleinen Familie. Nachzufragen Abends zwischen 6 und 7, A. Miller, 19 Nutt Str. bmil

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie. 922 W. Harrison Str. fr-dil

Verlangt: Montags, eine Waschfrau. 593 Jane Str. fmdil

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1095 Milwaukee Ave. samodi3

Verlangt: Ein Mädchen von 14-16 Jahren. 752 43. Str., nahe S. Halsted. modi3

Verlangt: Ein gut empfohlenes Stubenmädchen. 846 N. Park Ave., zwischen Garfield und Webster Ave. modi3

Verlangt: Ein Mädchen, das schneidern kann und eines zum Lernen. Maria Bruhn, 65 Samuel Str. modimi3

Verlangt: Mädchen oder Frau in einer kleinen Familie. 1379 N. Clark Str., zu erfragen im Store. mdi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 125 Fullerton Ave. mdi4

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 675 Larrabee Str. mdil

Verlangt: Ein Mädchen von 12—14 Jahren, um einem Kind aufzupassen. Frau Patian, 1575 Lill Ave. mdil

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen, guter Lohn wird bezahlt. 3138 Wallace Str. mo-dol

Verlangt: Eine ältere Frau oder ein junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß zu Hause schlafen. 341 Orchard Str. modi6

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie. 90 Sigel Str. mdil

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 428 La Salle Ave. modimi3

Verlangt: Ein junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2897 Archer Ave. 4

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn für die rechte Person. 360 Centre Str. dm

Verlangt: Eine ältere Person für einen kleinen Haushalt. 42 Peterson Str. 4

Verlangt: Mädchen für Privatfamilien. Plätze offen $3 bis $6. Plätze frei. Abends offen. Frau Dee, 3589 Cottage Grove Ave. 12nobal

Verlangt sofort: Köchinnen von 6—7 Dollars, zweite Mädchen und Hausarbeit. Kindermädchen und Laundresses, beste Plätze und hoher Lohn, an der Südseite, bei Frau Gerson, 2837 Wabash Ave. bwl

Verlangt: Gute Köchinnen, Zweite- und Kindermädchen. Herrschaften werden gut bedient bei Frau Schleis, 157 W. 18. Str. 7felm11

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 495 Milwaukee Ave. 6

Verlangt: Zwei Mädchen für Geschirrwaschen, sofort. 224 North Clark Str. 6

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie, guter Lohn. Nachzufragen sogleich, 3409 Forest Ave. 6

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie. Nachzufragen bei H. Schrader, 54 Beethoven Place, 3. Flat. 6

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, für kleine Familie. 151 W. Randolph Str. bmi6

Verlangt: Eine Wittwe um auf ein 3jähriges Kind aufzupassen. 205 Clybourn Ave., im Store. 4

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 863 Shober Str., nahe W. North Ave. 4

Stellungen suchen: Männer.

Gesucht: Ein junger Mann, Deutsch-Böhme, sucht das Grocer-Geschäft zu erlernen. Adr. A 23 „Abendpost". 3

Gesucht: Starker fleißiger Mann sucht irgendwelche Beschäftigung. 371 Wells Str., oben. bmdo4

Gesucht: Ein Mann, 30 Jahre alt, gelernter Handwerker, welcher auch englisch spricht, sucht irgendwelche Stellung. Adresse B 51 „Abendpost". modimi3

Gesucht: Ein intelligenter, naturwissenschaftlich gebildeter junger Deutscher (Mathematiker), der englischen Sprache mächtig, sucht unter mäßigen Ansprüchen geeignete Beschäftigung. Am liebsten bei einer Zeitung oder Lebensversicherungs-Gesellschaft. Offerten unter C. 76 Abendpost. bwll

Stellungen suchen: Frauen.

Gesucht: Eine ältere deutsche Frau wünscht einen Platz als Haushälterin. 38 Frank Str., nahe Blue Island Ave., ein Block südlich von Maxwell Str. 3

Gesucht: Plätze zum Officereinigen oder Waschen beim Tag oder Arbeit im Lunchroom. Adresse B 27 „Abendpost". 3

Gesucht: Eine Dame wünscht gegen Vergütung Neckties machen zu lernen, um für Fabriken arbeiten zu können. 3238 Graves Place. 4

Gesucht: Arbeit als Lunch-Köchin, $5—6 die Woche, 186 Brown Str. mobi3

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle in feinem Restaurant, um am Tisch aufzuwarten. 382 S. Halsted Str., 1. Flur. mdmil

Heirathsgesuche.

Heirathsgesuch: Ein Mann, 38 Jahre alt, mit gutem Verdienst, sucht mit einem guten, ehrlichen Mädchen oder Wittwe Bekanntschaft zu machen, um später zu heirathen. Dieselbe möge ihre Adresse, wenn möglich ihre Photographie, unter B. 42 „Abendpost" einsenden. wodil

Heirathsgesuch: Ein 50jähriger Mann mit $1000 wünscht mit einer Dame mit gleichem Vermögen zum Zweck einer Heirath bekannt zu werden. A. D. 15, „Abendpost". 4

Heirathsgesuch: Ein solider Handwerker, 29 Jahre alt, sucht mit einem ehrlichen, etwas gebildeten Mädchen, sparsamer Wirthin, Bekanntschaft zu machen. Briefe erbeten unter „M. S." care of News Depot, 276 E. North Ave. 4

Ein junger Mann, Handwerker, wünscht die Bekanntschaft einer ordentlichen, soliden jungen Mädchens. Adresse B 33 „Abendpost". 3

Heirathsgesuch. Ein Mann, 44 Jahre alt, mit Vermögen, wünscht die Bekanntschaft einer Frau nicht unter 38 Jahre alt, etwas Vermögen erwünscht. Adr. P. 94, „Abendpost." 6

Verschiedenes.

Grundeigenthum und Häuser.

Ich habe mehrere hundert Acres erster Klasse Farmsowie Farm- und Holzländereien zu verkaufen in **Tenessee, Mississippi, Jowa, Nebraska und Minnesota,**

in gut bevölkerten deutschen Ansiedlungen und offerire dieselben zu Preisen, rangirend zwischen $2 und $10 per Acre, in Parcellen von 40 Acres und aufwärts.

Schreibt oder sprecht vor wegen weiterer Auskunft sowie, Karten, Pamphleten rc. rc., bei

A. Boysen, 10feb18
Zimmer 36, Times Building, Chicago, Ill.

Zu vertauschen: Ein zweistöckiges Framehaus für Pferde. Grund oder anderes Geschäft. E. Melms, 1787 Milwaukee Ave. 10f1w4

Zu verkaufen: Haus und Lot, 6 Zimmer. Adresse 937 George Str. 10-24fbl

Zu verkaufen: Bargain, zweistöckiges Haus mit Lot. Nachzufragen 41 Emma Str., 2. Flat. dimidofr8

Zu verkaufen: Abreise halber sehr billig, ein gutgebautes zweistöck. 16 Zimmer Brickhaus mit hohem Basement, Lot 27x125 Fuß. 3130 Lowe Ave. didosa4

Ich wünsche ein zweistöckiges Haus zu kaufen, um fortzuschaffen, 20x30 bis 33. Adressen erbeten 338 Sedgwick Str., Barbershop. modi7

Zu verkaufen: 2 Lotten, 50x180, an Elston Ave. 574 Lincoln Str. Ernst Nisser. 7fblw1

Zu verkaufen: Bargain, zweistöckiges Haus. Nachzufragen 41 Emma Str., 2. Flat. 6feb1w3

Zu verkaufen: Billig: schöne 4-Zimmer-Cottages an Lincoln Str., zwischen 44. und 45. Str. $50 bis $100 baar; $10 monatlich. T. W. Boske, Eigenthümer, 2959 Emerald Ave. 1mz1j10

Geschäftsgelegenheiten.

Zu verkaufen: Eine 3 Kannen Milchroute. Nachzufragen 795 N. Washtenaw Ave. bmt1

Eine lokal gut gelegene Apotheke ist sofort zu mäßigem Preise zu verkaufen. Man adressire B 21 „Abendpost". bi-sa3

Zu verkaufen: Secondhand-Möbel- und Werkzeug-Store, $175. 141 N. Halsted Str. bido3

Zu verkaufen: Saloon in guter Lage in der Nähe vieler Depots, gut für junge Leute. Nachzufragen am Platz, 164 Ost Van Buren Str. bimi3

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Ein gutgehender Saloon und Boardinghaus an Milwaukee Ave., wegen Geschäftsveränderung. Adresse W. 170 Abendpost. mobimil

Zu verkaufen: Gutzahlender Grocerystore, mit Pferd und Wagen für $450. 2537 Sanger Str. bmi4

Zu verkaufen: Ein Meat Market, mit guter Kundschaft, wegen Abreise billig zu verkaufen. Adr. C. 198, „Abendpost." dimidofrsa6

Zu verkaufen: Candy Store mit 4 Zimmern. Rent $8. Auch ein vollblut Neufundländer-Hund. 90 Fry Str. 6

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Grocerygeschäft an der Südseite. Adresse C. 22 Abendpost. mdmil

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon mit Pooltisch, billig. 925 Milwaukee Ave. mb4

Zu verkaufen: Bäckerei. Gute Gelegenheit, um ein gutzahlendes Geschäft zu kaufen. Kleine Baarzahlung. Abzahlung nach Belieben. Adresse C. 16, „Abendpost". modi7

Zu verkaufen: Gutgehendes baar Groceries- und Futter-Geschäft wegen Veränderung, mit oder ohne Pferd und Wagen. 5044 Ashland Ave. 4felw5

Zu verkaufen: Guter Grocerystore, Rente $15. 233 Heine Str. 3fblwl

Geschäftstheilhaber.

Gesucht: Ein Partner, der Reparaturen im Polstergeschäft versteht, mit $200—$300 um Möbel- und Oefen-Reparaturgeschäft anzufangen. Adr. W 83 „Abendpost". 3

Gesucht: Ein Wagenmacher als Partner. Zu melden morgen früh. 220 E. North Ave., im Saloon. 4

Gesucht: Zur Vergrößerung meiner Fabrikation (patentirt) suche ich einen Compagnon, kaufmännisch gebildet mit $1500 Cash. Kapital wird hypothekarisch sicher gestellt. Offerten unter L 15 „Abendpost". modi3

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

Zu kaufen gesucht: Peddlerwagen, Pferd und Geschirr. Angebote mit Beschreibung und Preisangabe unter B 24 „Abendpost". 3

Zu verkaufen: Für $55, Ein Parlorset, nur 3 Monate im Gebrauch, wegen Abreise. Kosteten $85. 257 Clybourn Ave., 3. Flur, links. 4

Zu verkaufen: zweiräderiger Handwagen. 60 Howe Str. bmi4

Bargains: Lounge, beinahe neu, $5; Foldingbett, $5; Oak - Schlafzimmer - Einrichtung mit Federgestell und Matratze $16; feine Nähmaschine. Müssen verkauft werden. 160 W. Adams Str. modi3

Monatliche Zahlungen. Eine vollständige Auswahl von Transportwagen, Wagen, Karren, Sättel- Pferdegeschirr und Reparaturen. Fabrik 23. Place und Archer Ave. Waarenlager: 2308—2318 State Str., E. J. Hull. 7aplj4

Zu verkaufen: Billig, Saloon- und Ladeneinrichtungen, Counters, Spiegel, Eisboxes, Wallcases, Shelvings, Grocery Bins, Show Cases und Tische. Dorsch Bros., 116 und 122 E. Chicago Ave. 20ulj9

Alle Sorten Nähmaschinen garantirt für fünf Jahre; Preis von $10 bis $35. 246 S. Halsted Str., Contevenier & Speidel. 15declj7

Wohnungen, Zimmer und Board.

Zu vermiethen: Ein schönes, gemüthliches möblirtes Zimmer. Mäßiger Preis. 3125 Forest Ave. 6

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, $1 wöchentlich. 389 E. North Ave. bmdo4

Zu miethen gesucht: 4—5 Zimmer, zwischen Illinois Str. und Chicago Ave., östlich von Market Str., für 2 Personen ohne Kinder. Adr. A 20 „Abendpost". 3

Zu vermiethen: Freundliches Schlafzimmer für einen anständigen Herrn bei kinderlosen Leuten. 152 Clybourn Ave., oben. 4

Verlangt: 50 Mädchen für allerlei Hausarbeit. Frau Koeller, 507 Sedgwick Str. 9fblwl

Zwei Boarders verlangt, ausgezeichnetes Board zu $3.50 per Woche mit Logis, zu $2.50 ohne Logis. Nachzufragen No. 132 W. Adams Str. 9fblwl

3—4 junge Männer finden gute Kost und Logis bei einer anständigen Familie. 140 Vedder Str., nahe Larrabee. modimi7

Zu vermiethen: Ein möblirtes Zimmer für ein oder zwei Herren, bei Jak. Grieser, 24 Commercial Str. nahe Paulina und Clybourn. fmdi4

Ein anständiger Herr in gesetztem Alter findet ein freundliches Heim, auf Wunsch auch Kaffee. 631 Blue Island Ave., 1. Flat. 7feblw3

Unterricht.

Englisch und Französisch. Chicago School of Languages, Central Music Hall. Ausgezeichnete Lehrer. Praktische Conversations-Methode. Mäßige Preise. Abendkursus 7 Uhr 30 Min. Probe-Lektion frei. 8f2w

Unterricht im Zitherspiel. 449 E. North Ave., C. Stadler. 5f1m4

Geld.

250,000 Dollars zu verleihen auf Grundeigenthum zu 5 und 5½ Prozent Zinsen. A. Smith, 629 N. Robey Str., gegenüber Wicker Park. 26nolj2

Persönliches.

Löhne, Noten, Board-, Saloon- und Rentbills und schlechte Schulden aller Art, sofort collektirt. 78 Fifth Ave., Zimmer 14. Offen Abends bis 8 Uhr, Sonntags bis 11 Uhr Vormittags. Schneidet dies aus. 9fblw3

Shampooniren und Frisiren, Bangs geschnitten 15c, Uhl, 76 Madison Str., nächste Thür östlich von McVickers Theater. 9fblwl

Alexanders deutsche Geh-impolizei-Agentur, 181 W. Madison Str., Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege. Jeder, der in irgendwelche Unannehmlichkeiten verwickelt ist, möge vorsprechen. Gesetzlicher Rath frei. momifrd

$1.00 wird Ihnen auf jede Maschine vergütet, wenn Sie diese Anzeige mitbringen. Domestic $25, New Home $20, White $12, Standard $15, Household $10, American $10, Singer $8 bis $15 und andere von $5 an in der Domestic-Office, 216 S. Halsted Str. 5w7

Aerztliches.

Erfolgreiche Behandlung der Frauenkrankheiten. 30jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke Clark. Von 12 bis 4; Sonntags von 1 bis 2. 4apl1j

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt. Dr. Schröder, 70 State Str., Zimmer 812. Sprechstunden von 2 bis 5½ Uhr. Wohnung 27. und Hanover Str. 25jan3mll

Mrs. Walter, deutsche, geprüfte, ausgezeichnete Geburtshelferin. 2955 Quinn Str. Telephon 8061. 27jalmll

Damen welche ihre Niederkunft im Stillen abzuhalten wünschen, finden bei einer erfahrenen Doctorin Aufnahme. C. 66, „Abendpost". bidosa1366

Privat-Heim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten. Kinder von Babies vermittelt. Behandlung aller Frauenkrankheiten; strengste Verschwiegenheit. Frau Dr. Schwarz, 279 W. Adams Str. bamo

$50 Belohnung für jeden Fall von [illegible]

Sühne.

Novelle von Konrad Telmann.

(13. Fortsetzung.)

Er schüttelte mir drohend seine beiden Fäuste vor dem Gesicht, aber ich wich nicht vor ihm zurück. Je wild-wüthiger er sich geberdete, desto ruhiger wurde ich, desto leichter fühlte ich mich ihm gegenüber. Es war mir, als nehme er mir dadurch einen Theil der schweren Schuld, die mich bedrückte. „Sie werden mich nicht zwingen“, sagte ich. „Wenn Sie das Recht der rohen Gewalt gegen mich gebrauchen wollen, — immerhin! Ich werde mich wehren, wie ich kann. Seit ich weiß, daß Sie Ihre Frau verstoßen haben, fühle ich begreiflicherweise doppelt stark die Pflicht in mir, zu leben, — um eben dieser Frau willen. Ihr schuld ich's.“

Wie ein Raubthier in seinem Käfig lief Leopold Häseler durch das Zimmer, unartikulirte Laute ausstoßend, die Fäuste ballend und wieder sinken lassend, höhnisch auflachend und wieder dumpf stöhnend vor ohnmächtiger, maßloser Wuth. Ein paar Mal riß er auch eine von den Pistolen aus dem Kästchen, das jetzt offen auf dem Tische stand, aber immer warf er sie wieder zurück. Er wußte offenbar selber nicht, was er thun sollte, er hatte sich das Alles ganz anders vorgestellt. Da klopfte es draußen an meiner Thür, einmal, zweimal, erst schüchtern, dann ganz laut und dringlich. Ich wollte gehen, um zu öffnen. Aber Leopold Häseler vertrat mir den Weg. „Sie wollen mir also keine Genugthuung geben?“ schrie er, „Sie Lump, Sie elender Feigling! Gut! Ich werde Sie auf öffentlichem Platze, vor allen Leuten mit der Reitpeitsche in's Gesicht schlagen. Vielleicht entschließen Sie sich dann. Seien Sie also auf Ihrer Hut, Mann! Sicher sind Sie fortan keine Minute mehr von mir, und die Stunde der Abrechnung zwischen uns Beiden wird schon noch kommen. Der Verachtung der ganzen Welt werden Sie denn wohl nicht trotzen wollen. Ein Kerl, der noch einen Funken von Ehrgefühl in der Brust hätte, würd' es freilich soweit nicht erst kommen lassen!“

Er machte Miene, vor mir auszuspeien, besann sich aber dann eines Anderen, riß seinen Pistolenkasten an sich, riegelte die Thüre auf und stürmte ohne ein weiteres Wort hinaus. In der nächsten Minute hörte ich drunten den klappernden Hufschlag seines Pferdes auf dem Straßenpflaster. Er war davongejagt. Vor der Thür, die er aufgerissen, hatte Niemand gestanden. Der vorher geklopft hatte, mußte die laute, erregte Stimme des Mannes vernommen und sich wieder davongeschlichen haben. Ich sank, wie wenn man mir einen Stoß vor die Brust versetzt hätte, schwer athmend auf einen Sessel. Die Gedanken gingen alle wirbelnd in mir um, meine erkünstelte Ruhe hatte mich verlassen, ich athmete schwer. Wie zerschmettert fühlte ich mich. Hatte der Mann, der da eben von mir gegangen war, nicht recht gehabt, daß ich ihm eine Genugthuung schuldete für das Ungeheure, das ich ihm angethan? War ich nicht wirklich, wie er mich genannt hatte, ein Elender und ein Feigling, daß ich sie ihm weigerte? Und dann Helene! Wo war sie? Was war aus ihr geworden? Lag nicht die Befürchtung nahe, daß sie sich ein Leid angethan? Und ich war jetzt für sie und ihr Thun verantwortlich, ich allein, denn ich hatte sie bis soweit gebracht. Ich mußte aus, sie zu suchen, durfte nicht eher ruhen, als bis ich sie gefunden hatte.

Ich sprang auf, um zu gehen. Es war inzwischen fast dunkel geworden. Wo würde ich sie finden! Da wurde die Thür aufgerissen und eine weibliche Gestalt huschte über die Schwelle. Es war Helene. Ich erkannte sie in der ersten Sekunde, trotzdem nur noch die Umrisse ihrer Gestalt sichtbar waren, und mein Herz hämmerte wie rasend.

„Helene!“ schrie ich auf und breitete meine Arme nach ihr aus. Alle Qual, alle Zweifel, alle Martern dieser letzten Stunde, Alles, was ich ruhelos an Gräßlichem und Verzweiflungsvollem darin in meinem Hirn umhergewälzt, es fiel von mir ab, war vergessen, verflüchtigt wie Nebelgewölk, in dieser einen Sekunde, von diesem einen beseligenden, berauschenden Gefühl: sie ist da und sie ist Dein! Was galten mir daneben noch alle Schrecken der Hölle? In dieser einen Sekunde wußte ich erst, wie ich diese Frau liebte und was ich um dieser Liebe willen zu tragen bereit sein würde!

„Helene!“

Sie hatte sich an mich geschmiegt, zitternd, angstvoll, ohne meine Umarmung zu erwidern, wie ein hilfloses, Hilfe suchendes Kind. „O, er ist furchtbar,“ kam es wie ein leises Stöhnen über ihre Lippen, während ein Frostschauer nach dem anderen ihren Leib überjagte. „Furchtbar! Nicht wahr?“

Ich zog sie fest an mich, ich überdeckte ihre Stirn, ihre Augen mit meinen heißen, unerwiderten Küssen. „Er hat ja auch ein Recht dazu,“ flüsterte ich dazwischen, „wer könnte es ihm verargen? Aber nun bist Du mein, Helene, nun hat das Schicksal über uns entschieden, dem wir uns nicht mehr widersetzen können. Armes, liebes Weib! Ich hab' es nicht gewollt, daß es so kommen sollte, bei Gott nicht, ich hab, es nicht einmal geahnt, daß es möglich wäre. Aber nun es so ist — Was hast Du aushalten müssen, arme Geliebte! Erzähle mir Alles, mein Weib, Alles! Und warst Du's, die vorher schon klopfte und zu mir wollte? Du?“

Ich hatte mich gesetzt und sie zu mir auf den Schooß gezogen. Sie saß ganz still, ihren Kopf an meine Schultern gelehnt, ihre Arme um meinen Leib geschlungen. Dabei sagte sie immer noch fröstelnd, immer noch zitternd: „Ja ich war's. Ich wußte, daß er drinnen war, denn ich hatte drunten das Pferd gesehen. Und da ahnte mir Entsetzliches. Ich mußte Gewißheit haben. Aber da hörte ich seine schreckliche Stimme und weil ich daraus entnahm, daß Du lebtest, daß er Dir kein Leid angethan, wie ich's gefürchtet hatte, verkroch ich mich vor ihm. Im finsteren Treppen- Ich hatte Angst vor ihm, Ottomar, er hätte mich gewiß erwürgt, wenn er mich noch einmal vor sich gesehen hätte in seiner Wuth und in Deinem Hause. Er hat mich geschlagen, Ottomar, — mit der Reitpeitsche, gerade in's Gesicht hat er mich geschlagen. Und dann bin ich aus dem Hause gelaufen mit dem brennenden Schmerz im Gesicht und mit der brennenden Scham in der Seele, und sein Schrei hat hinter mir her getönt: „Nie wieder über meine Schwelle, Dirne!“ Und gelaufen bin ich, bis ich an den Waldsee kam, wo ich sündig wurde, Ottomar, und da wollt' ich hineinspringen, damit es Alles zu Ende wäre — für immer, Gram und Scham und Reue. Aber ich habe es nicht gekonnt. Ich habe es nicht gekonnt. Ich habe an Dich gedacht, Ottomar. Gott verzeih' mir alle meine Sünden! Ich habe Dich unaussprechlich lieb, Ottomar!“

Sie lag geschlossenen Auges an meiner Brust, bedingungslos mir hingegeben, ohne leidenschaftliches Entflammtsein, nur wie unter dem Banne einer übermächtigen Gewalt. Mein Blut aber siedete und meine Küsse wurden immer feuriger, immer wilder. „Helene“, flüsterte ich, während die Dunkelheit mir wie ein schwerer, schwarzer Flor um uns her zu wallen schien, „und nun bist Du mein Weib und bleibst mein Weib.“

War es das Beben meiner Stimme, das sie erschreckte, oder der rasende Herzschlag, den ihr Ohr erlauschte! Sie richtete sich plötzlich in die Höhe und durch die Dunkelheit bohrten sich ihre Augen in mein Antlitz, so angstvoll, so entsetzt, daß es mich durchschauerte. Aus dem heißen Fiebertraum meiner besinnungslosen Leidenschaft riß dieser Blick mich auf, er warf mich in die Wirklichkeit zurück, er zerriß einen Schleier, der vor meinen Augen gelegen hatte. Plötzlich wußte ich wieder Alles, sah ich wieder Alles, was vor dieser Stunde gewesen war, was mich alles Grauen, alle Schauer der Angst und Verzweiflung hatte durchkosten lassen. Und zugleich überfiel mich der Gedanke daran, daß Helene hier nicht bleiben konnte, daß es Zeit war, an das zu denken, was nun werden sollte. Für einen Liebesrausch war die Stunde wahrlich nicht geschaffen. Ich mußte für eine Unterkunft für sie sorgen. Aber nicht im gleichen Hause, womöglich gar nicht in der Stadt, um alles unnöthige, alles vorzeitige Aufsehen zu vermeiden. Da schoß mir etwas durch den Kopf: in's Forsthaus konnt' ich sie bringen. Der alte Förster Hegemann, mit dem ich in amtlicher Eigenschaft und auch freundschaftlich vielfach verkehrt hatte, würde mir sicher den Gefallen erweisen, sie für eine Nacht bei sich aufzunehmen, mir auch Diskretion angeloben, wenn ich ihm zu verstehen gab, daß es sich um ein schweres Zerwürfniß zwischen den beiden Ehegatten, um eine delikate, intime Angelegenheit handle. Er war ein ruhiger, verständiger Mann und mir schon wegen meines in der Untersuchungssache entfalteten Eifers sehr gewogen. Morgen mußte Helene dann natürlich aus der Gegend fort; zu ihren Verwandten, wenn sie solche noch besaß, sonst irgendwohin anders, es würde sich schon finden. Vorläufig galt es, fortzukommen.

Ich ließ Helene von meinen Knieen herabgleiten und sagte ihr, was ich dachte. „Wir müssen gehen“, fügte ich hinterdrein, „und sobald wie möglich, damit uns Keiner sieht.“

Helene war bei meinem Vorschlage, daß sie im Forsthause übernachten sollte, sichtlich zusammengezuckt. Dennoch erhob sie keinen Widerspruch, sondern neigte stumm ihr Haupt. Sie schien sich bedingungslos in Alles fügen zu wollen, was ich über sie verhängen würde, und eben darum war es doppelt meine Pflicht, für sie, für ihren Ruf umsichtig zu sorgen. Ich hatte Licht angezündet. „Woher ist das Alles gekommen?“ fragte ich sie, während ich nach Hut und Ueberrock suchte. „Hat Schwartz uns belauscht und verrathen?“

„Ich glaube wohl“, war ihre Antwort. „Leopold fragte mich, ob es wahr sei, und ich sagte: Ja. Und da schlug er zu. Sieh' her!“

Sie zeigte mir einen breiten, blutunterlaufenen Streif, der quer über ihre Stirn lief und erst unterhalb des rechten, leicht geschwollenen Auges endigte. Er sah brennend roth aus. Als ich mit der Hand liebkosend darüber hinstreichen wollte, zuckte sie schmerzvoll zusammen. Ich küßte sie. „Armes, liebes Weib!“ sagte ich.

„Jetzt bin ich gezeichnet, nicht wahr?“ fiel sie bitter ein; „das da ist wie ein Schandmal, von dem die Spur niemals vergehen wird. Und ich hab' es ja verdient, ich hab's verdient. Nur konnt' ich eben nicht anders. Ich wollt' ihn ja nicht betrügen und nicht verlassen, aber lieb haben mußt' ich Dich, — dagegen gab es keinen Widerstand.“

Ich schloß sie noch einmal hastig, stürmisch in meine Arme, dann gingen wir. Als ich das Licht löschte, fiel mein letzter Blick auf die über dem Tische ausgebreiteten Schriftstücke. Erst nun kam mir zurück, was ich aus einem, aus dem verhängnißvollsten derselben entnommen, ehe Leopold Häselers Erscheinen einen neuen gewaltigeren Feuerbrand in meine Seele geworfen hatte. Ueber dem Sturm, der mich da durchtobt, hatte ich vergessen gehabt, was mir zuvor Sinne und Herz mächtig erregt. Jetzt fiel es mir erneut auf die Seele, wie eine wuchtende Last.

So kam's, daß ich drunten kaum Helenes Arm in den meinen gelegt hatte, und mit ihr durch die abendstillen Gassen des Städtchens, in denen nur hie und da eine Oellaterne brannte, dem Stadtwalde zuzuschreiten, als ich in der Erinnerung an das, was ich heute erfahren, sagte: „Was hast Du schon Schweres und Furchbares in Deinem Leben durchgemacht, Helene!“

Ihr Arm zuckte leicht in dem meinen. „Was weißt Du davon?“

„Ich weiß mehr, als Du ahnst, Helene. Ich weiß, daß Du — daß Du der Menschenjustiz schon einmal zum Opfer gefallen bist —“

(Fortsetzung folgt.)

Beethoven's Geliebte.

Seit Jahren schwebt der Streit, wer die Erkorene des gewaltigen Meisters gewesen sei. Im großen Publikum war man des Glaubens, es sei die schöne Gräfin Giulietta Guicciardi, der die „Mondschein-Sonate“ gewidmet ist. In Novellen und Romanen wurde diese Ansicht verbreitet und schließlich sogar in einem rührsamen Theaterstück („Adelaide“ von Hugo Müller) auf die Bühne gebracht. Noch im vergangenen Jahre hat ein bekannter Musikschriftsteller die auf der königlichen Bibliothek zu Berlin im Autograph vorhandenen Liebesbriefe als an jene Dame gerichtet erklärt. Durch die mühsamen Forschungen des um Beethoven hochverdienten Biographen Thayer wurde indeß festgestellt, daß Beethovens Braut nur die Gräfin Therese v. Brunswick gewesen sein könne. Eine ganz kürzlich erschienene kleine Schrift von Mariam Tenger hat neue Bestätigung dafür gebracht. Im Herbst 1806 war Beethoven zum Besuche bei der Familie Brunswick in Ungarn, dort componirte er die große F-moll-Sonate, die sogenannte „Appassionata“, dem Bruder, Grafen Franz, gewidmet, mit dem Beethoven bis zu seinem Lebensende auf vertrautem Fuße stand. In einem Briefe an ihn heißt es: „küsse deine Schwester Therese,“ und gleich nach seiner Abreise von jenem Landsitze schrieb er jene rührenden Briefe: „bleibe mein treuer einziger schatz, mein alles, wie ich dir, das Uebrige müssen die Götter schicken, was für uns seyn muß und seyn soll.“ Das Schicksal hat es nicht gewollt, beide starben unvermählt. Das letzte Liebeszeichen des großen Tondichters war 1809 die Widmung der innigen Fis-dur-Sonate (Werk 78). Im folgenden Jahre wurde die Verlobung aufgehoben und von da an erscheint der Name der Gräfin auf keinem Beethoven betreffenden Schriftstücke mehr. Ein überaus werthvolles Andenken hat sie aber dem Meister hinterlassen, ihr Bildniß mit der noch auf demselben befindlichen Zuschrift:

Dem seltnen Genie,
Dem großen Künstler,
Dem guten Menschen
Von T. B.

Wer Arbeitskräfte sucht, etwas kaufen oder verkaufen will, Zimmer zu miethen wünscht, oder zu vermiethen hat u. s. w., setze eine kleine Anzeige in die „Abendpost“.

Weshalb mag dieser Mann sein Gegenüber wohl so anstarren? Einfach deswegen, weil er den wunderbaren Erfolgen lauscht, die Dr. Pierce's Golden Medical Discovery bewirkt haben.

Der folgende Fall illustrirt dies am deutlichsten:

Den 14. Februar 1890.

World's Dispensary Medical Association, Buffalo, N. Y.

Meine Herren: — Ein wunderbarer Fall ereignete sich in unserem Bezirk. J. N. Berry, ein ungefähr 30 Jahre alter Mann, sank körperlich tiefer und tiefer. Arzt auf Arzt consultirte er, Patentmedicinen, Hausrecepte — thatsächlich Alles probirte er. Er ließ sich in eine renommirte Heilanstalt aufnehmen, jedoch ungeheilt kehrte er nach Hause zurück. Alle glaubten sicher, er sei ein Todescandidat der Schwindsucht, und nur noch einige Wochen wären ihm zu leben vergönnt.

Da fing er den Gebrauch von „Golden Medical Discovery“ an, und seit jener Stunde begann er wieder aufzuleben. Er hat bis jetzt ca. zwei Dutzend Flaschen gebraucht, und setzt den Gebrauch fleißig fort. Er hat jetzt bereits schon an Gewicht zugenommen, die Farbe und Stärke sind zurückgekehrt, und er ist jetzt schon wieder fähig, leichte Arbeit zu verrichten. Dies ist ein Fall, der leicht den Verdacht der Unglaublichkeit in Einem aufkommen ließe, jedoch kann man das, was man täglich vor sich sieht, doch nicht ableugnen.

Dieser Fall hat jetzt schon dazu beigetragen, daß der Verkauf an „Golden Medical Discovery“ um das Dreifache zugenommen hat.

John Hackett & Son,
Apotheker, Roanoke, Ind.

In allen Brustleiden, Kehlkopf- und Lungen-Affectionen, vernachlässigtem Husten, Blutspeien, schwachen Lungen und gleichartigen Krankheiten, bewirkt das „Discovery“ die erstaunlichsten Heilungen.

Dr. Dodds

widmet seine besondere Aufmerksamkeit allen chronischen Krankheiten. Geheime Geschlechts- und Hautkrankheiten, Hämorrhoiden und bösartige Geschwüre behandelt ohne Messer und ohne Verhinderung am Geschäft. Consultation frei. 139 O. Madison Str.

Dr. G. Krieger,
Approbirt in Berlin. 24jlm3
Wohnung: 3113 Michigan Ave.
☞ Office-Stunden: 8—9 Vorm. und 6—7 Nachm. Sonntags: 8—10 Vorm. — Telephon 8108.

Dr. EMRICH.
☞ Spezialität: Frauen- und Kinderkrankheiten. Sprechstunden: 8-9 Vorm., 1-3 und 6-7 Nachm.
467 W. CHICAGO AVE., Ecke Ashland Ave. Telephon No. 7250. 24sep1j3

Western Medical & Surgical Institute, 127 La Salle Str., Dr. R. Greer, seit 30 Jahren practicirend, giebt freien Rath über alle speciellen Männerkrankheiten. Dr. Greers neue Heilmittel kuriren sofort. Ein sicheres Mittel gegen Nervenschwächen. Sprechstunden 9-8 täglich; Sonntags 10-12. n13,1j,3

Dr. Julius Dittmann,
Deutscher Zahnarzt,
Office: 113 O. Madison Str. u. 133 S. Clark Str. Zimmer 6.

Dr. C. SCHROEDER,
Deutscher Zahnarzt,
413 MILWAUKEE AVE.,
Ecke Carpenter Str.— Künstliche Zähne u. Goldfüllungen eine Spezialität. Zähne schmerzlos gezogen. Sonntags offen. 15jähr. Erfahrung. Billigsten Preise.

DR. GOODMAN,
Zahnarzt, Parlors 1, 2, 3 und 4, 182 W. Madison Str., Ecke Halsted. Zähne schmerzlos ausgezogen. Beste Gebisse $5 bis $10. Feine Füllung 50c. u. aufwärts. Die größte u. vollständigste zahnärztliche Office Chicagos. Keine Schüler, nur geprüfte Zahnärzte. 13mi

BORSCH, Optiker
102 E. WASHINGTON ST.
Berathet Euch mit mir über die Sehkraft Eurer Augen. Zufriedenheit garantirt.

Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten Otto Kaltreich, Zimmer 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

Bandwurm-Mittel, wirkt unfehlbar, zu haben bei

Ununterbrochener Andrang. **THE FAIR** Außergewöhnliche Ankündigung.

wird

Ganz Chicago überraschen

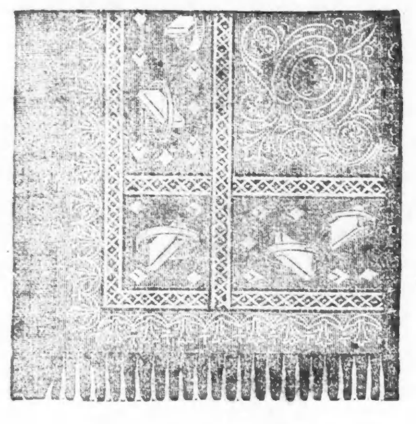
mit der

Größten Quantität und dem **Größten Bargain,** jemals gezeigt,

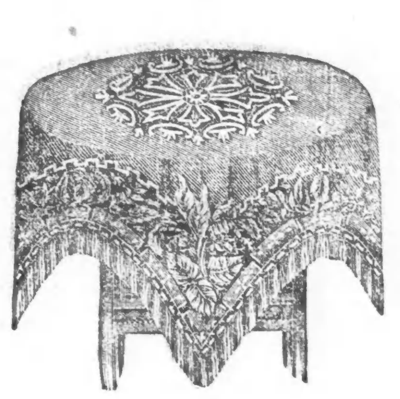
in

SATIN DAMASK REINLEINEN **LUNCH CLOTHS!**

Fein bordirt, mit einfachen und geknoteten Fransen rund herum.



Auf rein Weiß, auf Cream Weiß, mit geblümten Fancy Damasse Effects.



Auch in Pink, Hellblau, Buff, Farbigen All-Overs.

2 Yards groß — Zu **$1.25** Stück | 2½ und 3 Yards groß — Zu **$1.50** Stück | 3 und 3½ Yards groß — Zu **$1.98** Stück

Kommt und seht sie — Nichts übertrieben — Positive Thatsachen.

Dem Tode gewidmet

sind viele Menschen, die Anfälle von Husten, Erkältung u. s. w. vernachlässigen und in die bösartigste aller Krankheiten, die Schwindsucht, ausarten lassen. Eine bewährte deutsche Hausarznei und ein wahres Heilmittel der Natur finden wir in dem

Sieben Kräuter Husten-Balsam

dessen heilsame Wirkung Tausende bezeugen, u. A. Frau Winter:

Chicago, Oktober 1890.

Geehrte Herren!

Mein Mann und meine sieben Kinder litten viel an Husten. Alle möglichen Mittel wollten nicht anschlagen, so daß ich zuweilen das Schlimmste befürchtete, bis mein Nachbar mich bewog, den Sieben Kräuter Husten-Balsam zu probiren. Jetzt möchte ich nicht ohne denselben sein, und ich fürchte den Husten nicht mehr. Achtungsvoll

Frau Julius Winter.

Die Bestandtheile des Sieben Kräuter Husten-Balsams werden von den berühmtesten Aerzten Europas und Amerikas als die besten Mittel zur Behandlung der erkrankten Luftröhre, der Lungen und des Kehlkopfes bezeichnet, sowie zur sicheren Heilung von Husten, Erkältung, Verschleimung, Stickhusten, Bräune, Bronchitis, Asthma, Influenza und Halsweh empfohlen.

Der Husten-Balsam kurirt sofort den hartnäckigsten Husten, welcher Art er auch sein mag, und die Schwindsucht im Anfangsstadium, und giebt große Erleichterung, wenn sie schon vorgeschritten.

Für Kinder ist er ebenfalls sehr empfehlenswerth, weshalb viele vorsorgliche Mütter ihn zur Hand halten und ihm vor anderen Mitteln den Vorzug geben.

Eine ausführliche Gebrauchsanweisung begleitet jede Flasche.

In allen Apotheken zu haben.

Preis pro Flasche: 25 Cents. 1no3mtfadibo8

DR. CLARKE
Etablirt 1851.
186 S. Clark Str., CHICAGO, ILL.
Behandelt noch immer mit dem besten Erfolge alle geheime, nervöse, chronische und private Geschlechts-, Haut- und Blut-Krankheiten.
☞ Frauen-Krankheiten, Weißer Fluß, Gebärmutter-Leiden u. s. w. werden mit Erfolg behandelt.
☞ Syphilis und alle aus unreinem Blute entstehenden Leiden werden ohne den Gebrauch von Quecksilber gründlich geheilt.
☞ Beschwerden der Nieren und Harnorgane, Tripper, Samenfluß, Striktur, Gedächtnißschwäche und verlorene Mannbarkeit werden prompt behandelt und kurirt.
Consultationen, persönlich oder brieflich, unentgeltlich und geheim. Stunden, v. 9-6.30, Mittwoch u. Sonnabend, 8-8, Sonntag, 9-12. Adresse:
F. D. CLARKE, M. D.,
186 Süd Clark Straße, Chicago, Ill.

Dr. Hutchinson

in seiner Privat-Heilanstalt, 125 S. Clark Str., Chicago, Ill., ertheilt freien Rath, brieflich oder persönlich, bei allen speziellen Blut- u. Nervenleiden. Denjenigen Patienten, welche während ihrer Behandlung neben seiner Medicin auch electrische Heilmittel bedürfen, liefert er seinen verbesserten elektrischen Gürtel und andere electrische Heilmittel kostenfrei, welche nach erfolgter Heilung zurückzugeben sind. Dr. Hutchinson's neue Methode und Medizinen kuriren schnell, auf die Dauer und mit wenigen Kosten. 2feb2016

Schwache Männer,

welche ihre volle Manneskraft und Elastizität des Geistes wieder zu erlangen wünschen, sollen nicht versäumen, den „Jugendfreund“ zu lesen. Das mit vielen Krankengeschichten erläuterte, reichlich ausgestattete Werk gibt Aufschluß über ein neues Heilverfahren, wodurch Tausende innerhalb kürzester Zeit ohne Berufsstörung von Geschlechtskrankheiten und den Folgen der Jugendsünden vollständig wiederhergestellt wurden. Heilverfahren ebenso einfach als billig. Jeder seine eigener Arzt. Schickt 25 Cents in Stamps und Ihr bekommt das Buch versiegelt und franco zugeschickt von der „Privat Klinik und Dispensary,“ 23 West 11. Str., New York, N. Y.

Prüfet Alles u. das Beste behaltet!
Das Lungen-Buch.
Die Lungen-Krankheiten und ihre schnelle, sichere und gründliche Heilung! Ein Mahnwort für Brustschwache, ein Wegweiser für Jeden, der Heilung sucht. Herausgegeben von der „Deutschen Heilanstalt“ zu beziehen gegen Einsendung von 25 Cents oder deren Werth in Postmarken. Man adressire: German Medical Institute, 521 Pine Street, St. Louis, Mo.

Eine vorzügliche Gelegenheit

zur Ueberfahrt zwischen Deutschland und Amerika bietet die allbeliebte Baltimore Linie des **Norddeutschen Lloyd.**

Die rühmlichst bekannten, neuen und erprobten, 6000 Tons großen Postdampfer dieser Linie fahren regelmäßig wöchentlich zwischen

Baltimore und Bremen direkt,

und nehmen Passagiere zu sehr billigen Preisen. Gute Verpflegung! Größtmöglichste Sicherheit! Dolmetscher begleiten die Einwanderer auf der Reise nach dem Westen. Bis Ende 1888 wurden mit Lloyd-Dampfern

1,885,513 Passagiere

glücklich über den Ocean befördert, gewiß ein gutes Zeugniß für die Beliebtheit dieser Linie.

Weitere Auskunft ertheilen:
A. Schumacher & Co., General-Agenten No. 5 Süd Gay Str., Baltimore, Md.,
J. Wm. Eschenburg, General-Agent, No. 104 Fifth Ave., Chicago, Ill.,
oder deren Vertreter im Inlande. 9janlj

Spree. Havel. Fulda. Werra. Trave. Elbe. Eider. Lahn. Ems. Saale. Aller.
Norddeutscher Lloyd
Schnelldampfer-Linie
BREMEN und NEW YORK.
Kurze Reisezeit, Billige Preise, Gute Beköstigung.
OELRICHS & CO.,
No. 2 Bowling Green in New York.
H. Claussenius & Co., General-Agenten für den Westen, 80 Fifth Ave.
5nolj2

Schiffskarten
von und nach EUROPA
billiger als irgend eine andere Agentur.
☞ **Geldsendungen** ☜
pünktlich und billig besorgt.
KOPPERL & HUNSBERGER,
General-Agenten. 2oclm,ddf1
No. 134 LA SALLE STR.
☞ Sonntags offen von 9—12 Uhr Vormittags.

THE McAVOY BREWING CO.,
Brauer von
echtem Malz Lager-Bier.
Office und Brauerei:
2349 South Park Ave., Chicago.

Alphons Weigand,
180—182 Washington Str.,
gegenüber der „Abendpost“,
Restaurant und Saloon.
Regulärer Mittagstisch
sowie Busineß Lunch von 11—2 Uhr. 12jamomisalm2

CHAS. C. BILLETERS
Californias-, Missouri- und Ohio-Weine
85 Cts. die Gallone
und aufwärts, frei in's Haus geliefert.
182 O. RANDOLPH STR. bidof1j3
und 3011 WENTWORTH AVE.

Dr. Russell's Pepsin Calisaya Bitters

ist ein diätetisches Heilmittel, welches, vor oder nach der Mahlzeit genossen, die Verdauung so fördert, daß Speisen leicht vertragen werden, welche ohne künstliche Pepsinzufuhr die Ursache vieler Beschwerden sind. 13jalmdd2

Allen B. Wrisley's WHITE BORAX SOAP
Absolutely Pure. Full Weight.
ASK YOUR GROCER FOR IT.

Laubsägen,
Zeichnungen, feines Holz, Schnitzwerkzeug, Maschinerie für Holzarbeiter, Schlittschuhe u. s. w. Sprecht vor oder sendet für Preislisten.
The John Wilkinson Co., 269 State Str. 21n3m3

Bett-Federn.
Chas. Emmerich & Co.,
175–181 S. CANAL STR.
Ecke Jackson Str. 3m,ddf,1j,1
Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen.

EMIL SIMON & CO.
Deutsche Buchdruckerei,
393 E. DIVISION ST.

Wm. Boldenweck,
Grundeigenthum, Anleihen und Versicherung.
Zimmer No. 727 Opera House Building, Ecke Clark und Washington Str., Chicago. bwd

Rechtsanwälte.

A. E. WHITNEY,
Rechts-Anwalt. 30 a3m11
Erbschaften geordnet. Probat Court Angelegenheiten eine Spezialität. Ehrenhafte Behandlung.
Office, Zimmer 412, 112 Clark Str., Chicago, Ill.

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers,
Rechtsanwälte, 4jalj8
Zimmer 39&41 Metropolitan Block, Chicago
N.-W.-Ecke Randolph und La Salle Str.

ADOLPH TRAUB,
Advokat,
1213 Tacoma Bldg., Madison und La Salle Str.
— Telephon 1762. — 2laglj

Darlehen auf persönl. Eigenthum.

Gebraucht Ihr Geld?

Wir verleihen Geld zu irgend einem Betrage von $25 bis $10,000 zu den möglichst niedrigen Raten und in kürzester Zeit. Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen, Lagerhausscheine oder persönliches Eigenthum irgend welcher Art, so versäumt nicht, nach unseren Raten zu fragen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

Wir verleihen Geld, ohne daß es in die Oeffentlichkeit kommt und bestreben uns, unsere Kunden so zu bedienen, daß sie wieder zu uns kommen, wenn sie eine andere Anleihe zu machen wünschen. Anleihen können auf beliebige Zeit ausgedehnt und Zahlungen entweder voll oder theilweise zu irgend einer Zeit gemacht werden, nach dem Belieben des Leihenden und jede gemachte Zahlung vermindert die Kosten der Anleihe im Verhältniß zum Betrage der Zahlung. Es werden keine Gebühren im Voraus abgezogen, sondern Ihr bekommt den vollen Betrag des Darlehns.

Im Falle Ihr einen Restbetrag auf Möbeln, Pianos oder anderes persönliches Eigenthum irgend welcher Art schulden solltet, werden wir denselben abbezahlen und Euch so lange Frist geben, als Ihr wünscht.

Wir lassen das Eigenthum in Eurem Besitz, so daß Ihr den Gebrauch des Geldes sowohl als auch des Eigenthums habt. Bedenket, daß Ihr zu jeder Zeit Abzahlungen machen und dadurch die Kosten der Anleihe vermindern könnt.

Wenn Ihr Geld gebrauchen solltet, so wird es zu Eurem Vortheil sein, zuerst bei uns vorzusprechen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

Chicago Mortgage Loan Co.,
119—121 La Salle Str.

Unsere Adresse ist wie oben bis zur Vollendung der in unserer Office, 86 La Salle Str., vorzunehmenden Veränderungen.

Finanzielles.

Geld zu verleihen

an ehrliche Leute, zu niedrigsten Zinsen, ohne Fortschaffung oder Veröffentlichung, auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Wirthschafts- und Laden-Einrichtungen, Lagerhausscheine und erster Klasse Werthpapiere.

☞ Das einzige deutsche Geschäft in dieser Art.

UNION LOAN CO., 108 5th Ave.,
Zimmer 2. 15mzlmt3
Zwischen Madison und Washington Str.

GELD

spart, wer bei mir Passagescheine, Cajüte oder Zwischendeck, nach oder von Deutschland kauft. Ich befördere Passagiere nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Havre, Paris, Stettin ꝛc. via New York oder Baltimore. Passagiere nach Europa liefere mit Gepäck frei an Bord des Dampfers. Wer Freunde oder Verwandte von Europa kommen lassen will, kann es nur in seinem Interesse finden, bei mir Freikarten zu lösen. Ankunft der Passagiere in Chicago stets rechtzeitig gemeldet. Näheres in der General-Agentur von

ANTON BOENERT,
92 La Salle Straße,
☞ Vollmachts- und Erbschaftssachen in Europa, Collektionen, Postauszahlungen ꝛc. prompt besorgt. Sonntags offen bis 12 Uhr.

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
☞ BRANCH OFFICES:
Wm. Sievert, 3204 Wentworth Ave.
Peter Weber, 523 Milwaukee Ave.
614 Racine Ave., Ecke George Str.

Hört auf, Miethe zu zahlen!
Eignet Euer Heim!

Wir strecken einem Jeden die nöthigen Gelder zum Kaufen eines Hauses, Bauplatzes (Lot) oder Farm, wo immer in den Ver. Staaten gelegen, vor, welches in monatlichen Raten von $10 bis $20 abbezahlt werden kann. Unentgeltliche Auskunft ertheilt die Office

285 CLYBOURN AVE.,
Ecke Halsted Str.
Office-Stunden: Von 9 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abds., Sonntags von 9 Uhr bis 1 Uhr Nachm. 10jalj

Loan Office. Versicherung. Law Office.
Lake View Loan Co.
Office:
631 Lincoln Ave.
Anleihen auf alle Arten von Persönlichem Eigenthum, Haushalt-Gegenständen, Store Fixtures, Pferde, Wagen und
Irgend welche gute Sicherheit.
Keine Oeffentlichkeit. Keine Fortnahme des Eigenthums.
1—12 Mt. Zeit. Niedrige Raten.
Collectionen besorgt. Real Estate gekauft, verkauft und umgetauscht. 26dzbw2
Notiz: Alle unsere Geschäfte hier besorgt.
Vermiethungen.
Oeffentlicher Notar. Grundeigenthum.

CHARLES MOE & CO.,
135 Adams Str.
Licensirte Brokers,
Irgend ein Geldbetrag zu verleihen auf Uhren, Diamanten und Schmucksachen. Alt-Gold und Silber gekauft zum Marktwerth. 27malj1
Nicht ausgelöste Uhren und Diamanten werden für die Hälfte des früheren Preises verkauft.

$15 bis $500 geliehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Kutschen u. s. w. Niedrige Zinsen, lange Zahlungsfrist. Jede Abzahlung auf das Kapital vermindert die Zinsen. Sprechen Sie vor bei JOHN CULLEN, 396 W. 12. Str., Ecke Blue Island Ave. 2bzlj

Geld zu verleihen

in größeren und kleineren Summen auf irgend welche gute Sicherheit, wie Lagerhausscheine, erster Classe Geschäftspapiere und bewegliches Eigenthum, Grundeigenthum, Hypotheken, Bauvereins-Aktien, Pferde, Wagen, Pianos, Möbel, ꝛc. Ich verleihe nur mein eigenes Geld. Betrag und Bedingungen nach Belieben, zahlbar ratenweise, auf monatliche Abzahlung wenn gewünscht, und Zinsen demgemäß verringert. Alle Geschäfte unter Verschwiegenheit abgewickelt. Bitte besuchen Sie mich oder schreiben Sie wegen näherer Auskunft, oder werde Jemand zu Ihnen schicken.

15a Washington Str., Zimmer 36, Telephon 1275, Ecke La Salle Str.

LIPMAN'S Leih-Office, „Inter Ocean“-Gebäude, 99 Madison Str; Privat-Eingang, 130 Dearborn Str., leiht Euch irgend einen Betrag auf alle Werthgegenstände; verfallene Uhren und feine Diamanten zu verkaufen, billiger als sonst; Baarzahlung für altes Gold und Silber; Uhren und Schmucksachen reparirt; in keiner Verbindung mit sogen. Mortgage Kompanies; Geschäfte vertraulich.